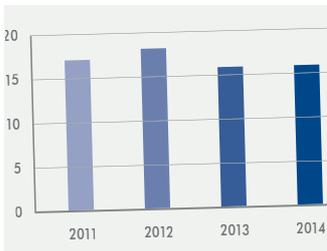


igefa

Nachhaltigkeitsbericht

2013/2014

Wir versorgen Menschen.
Für eine saubere und sichere Welt.



Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Grundsäulen unseres Handelns	6
Unternehmensprofil	8
Stakeholderdialog	12
Erhaltene Preise	15
Gemeinsam Zukunft gestalten	ab 16
Sortimentsentwicklung	20
igefa ProMedical	25
Strategisches Lieferantenmanagement	26
igefa Campus	28
Zukunftsmarkt E-Business	30
Modern aufgestellt	ab 32
Arbeitsplatzgestaltung	36
IT-Vernetzung	42
Standortentwicklungen	43
Effizient und umweltfreundlich	45
Unterwegs auf Deutschlands Straßen	46
Verantwortlich handeln	ab 48
Compliance	52
Gesundheit und Sicherheit	54
Produktverantwortung	55
Gesellschaftliches Engagement	56
Anhang	
Die Arbeit des igefa Nachhaltigkeitsrates	60
Über diesen Bericht	62
Kennzahlen der Geschäftsjahre 2011-2014	66
GRI-Index	69



1 **igefa ProMedical**

2 **HENRY KRUSE**
Mit Sicherheit gut versorgt

3 **IGEFA ROSTOCK**
Mit Sicherheit gut versorgt

4 **HILDEBRANDT & BARTSCH**
Mit Sicherheit gut versorgt

5 **IGEFA KÖLN**
Mit Sicherheit gut versorgt

6 **MARCO**
Mit Sicherheit gut versorgt

7 **hegro**
Mit Sicherheit gut versorgt

8 **igefa Mettmann**
Mit Sicherheit gut versorgt

9 **Oelckers**
Mit Sicherheit gut versorgt

10 **Witt**
Mit Sicherheit gut versorgt

11 **Wittrock+Kraatz**
Mit Sicherheit gut versorgt

12 **Wittrock+Uhlenwinkel**
Mit Sicherheit gut versorgt

13 **Jesse**
Service mit Profil

14 **Julius Bunte**
Mit Sicherheit gut versorgt

15 **ARNDT**
Mit Sicherheit gut versorgt

16 **igefa DRESDEN**
Mit Sicherheit gut versorgt

17 **tousaint**
Mit Sicherheit gut versorgt

18 **O+S OFFTERDINGER & SAILER**
Mit Sicherheit gut versorgt

19 **igefa leipzig**
Mit Sicherheit gut versorgt

20 **hegro**
Mit Sicherheit gut versorgt

21 **Friedrich ClinicaCare**
Mit Sicherheit gut versorgt

22 **kammerer**
Mit Sicherheit gut versorgt

Schenken Sie diesen Themen besondere Aufmerksamkeit:



Gemeinsam Zukunft gestalten

Unsere nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensstrategie

ab Seite 16



Modern aufgestellt

Über die innere Organisation eines modernen Familienunternehmens

ab Seite 32



Verantwortlich handeln

Sichere Rahmenbedingungen für unsere Kunden und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

ab Seite 48

Impressum

Herausgeber: igefa Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Henry-Kruse-Straße 1, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Verantwortlich: Wolfgang Eichler, Julia Del Pino
Kontakt: Julia Del Pino, Nachhaltigkeitsrat (Vors.), Tel. 033394 51-0, Fax 033394 51-210, nachhaltigkeitsrat@igefa.de, www.igefa.de/Verantwortung
Redaktion: Julia Del Pino, Jan-Ole Holst, Steffi Reuter, Horst Rose
Gestaltung: Josephine Heubeck (igefa), Miriam Neubauer (post@formfinder.biz)
Druck: Spree Druck Berlin GmbH, Wrangelstraße 100, 10997 Berlin, www.spreedruck.de
Portraitfotos: Nicole Graether Fotografie, info@nicolegraether.de, Titel und S. 5, 28, 36, 39, 40, 61
Stockfotos: www.fotolia.de, Bildnummern 49627310, 73305123, 79893140, 49636924, 63530780, 39772703, 58454387, 58444841, 58454382, 55755436, 83752772, 71363682, 71257604; www.istockphoto.de, Bildnummer 11668366
Alle weiteren Fotos sind firmeneigenes Bildmaterial.

©2015 IGEFA Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Bild- und Textnachweis „IGEFA Handelsgesellschaft mbH & Co. KG“. Bei der Herstellung dieses Berichts haben wir auf die Verwendung mineralölkaltiger Farbe verzichtet und umweltfreundliches FSC®-zertifiziertes Papier eingesetzt.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir versorgen Menschen. Für eine saubere und sichere Welt.
Diese Vision ist das Fundament für die zukünftige Ausrichtung der igefa.

Im Juli 2014 haben wir uns für die Teilnahme am UN Global Compact entschieden und damit verpflichtet, die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruption im Rahmen unseres Einflussbereiches zu fördern und aktiv umzusetzen. Dies betrachten wir bereits seit Jahren als unsere Aufgabe und werden zukünftig den Global Compact unterstützen und kontinuierlich daran arbeiten, die Ziele des Paktes zu fördern und sie in den täglichen Unternehmensprozess aktiv einzubinden.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum große Anstrengungen unternommen, die Strategie der igefa hinsichtlich der heutigen und zu erwartenden Veränderungen des Marktes und der Gesellschaft weiterzuentwickeln, und große Summen investiert in neue Standorte, Know-how und innovative Technologien zur Umsetzung dieser Strategie.

Durch den intensiven Austausch mit unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Partnern sowie anderen Interessen- und Anspruchsgruppen (Stakeholder) können wir unsere eigene Position im Markt heute besser einschätzen und haben einen geschärften Blick dafür, welche Themen für unsere Stakeholder relevant sind. Bei der Strukturierung dieser Themen haben sich für uns drei Bereiche herauskristallisiert, die in Summe eine nachhaltige Unternehmensführung ausmachen und insofern die Struktur unseres Nachhaltigkeitsberichtes bestimmen.

In den drei Kapiteln **Gemeinsam Zukunft gestalten, Modern aufgestellt und Verantwortlich handeln** berichten wir ausführlich darüber, wo die igefa hin will, wie sie sich dafür nach innen aufgestellt hat und unter welchen verantwortungsvollen Rahmenbedingungen dies stattfindet.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.



Ihr Wolfgang Eichler

Wolfgang Eichler
Vorstandsmitglied der igefa



Grundsäulen unseres Handelns

Vertrauen ist die Basis jeder Zusammenarbeit. Um das Vertrauen zu wahren, das unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und Partner in die igefa setzen, ist verantwortungsvolles, integriertes Handeln grundlegende Voraussetzung. All unsere Geschäftsaktivitäten basieren auf dieser Überzeugung.

Wir agieren im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie mit den zehn Prinzipien des UN Global Compact zur Einhaltung der Menschenrechte, fairen Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Verbot von Korruption.

Unser Verhaltenskodex nach innen und der Code of Conduct für Lieferanten bilden dafür eine sichere Basis. Die Einhaltung dieser Vorgaben haben wir über unser integriertes Managementsystem sichergestellt, das nach den Normen ISO 9001 für Qualitätsmanagement und 14001 für Umweltmanagement zertifiziert ist und Arbeitsschutzmanagement gemäß OHSAS 18001 sowie Nachhaltigkeitsaspekte entsprechend der ISO 26000 einschließt. Im Zweifelsfall gilt grundsätzlich das Vorsorgeprinzip. Über das mit dem Managementsystem einhergehende Melde- und Berichtswesen sind Transparenz und kontinuierliche Verbesserung gewährleistet.

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wird detailliert erläutert, was wir im Berichtszeitraum erreicht haben und welche weiteren Ziele wir uns setzen. Dabei richten wir uns nach dem Standard für Nachhaltigkeits-Berichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) und lassen uns das Anwendungslevel entsprechend bestätigen (siehe GRI-Index ab Seite 69).

Hierbei kommt der Grundsatz zur ausschließlichen wahrheitsgetreuen Veröffentlichung von Inhalten zum Tragen, den wir durch das Vier-Augen-Prinzip beziehungsweise definierte Freigabemechanismen sicherstellen.

Über den Nachhaltigkeitsbericht hinaus veröffentlichen wir einmal jährlich eine Nachhaltigkeits-Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie den Fortschrittsbericht zum Umgang mit den zehn Prinzipien des UN Global Compact (Communication on Progress).

Diese umfängliche Berichterstattung dient der ausführlichen Information unserer Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Partner und sonstigen Interessen- und Anspruchsgruppen. Sie soll den Dialog fördern und Orientierung nach innen und nach außen geben. Zugleich dient sie der regelmäßigen Selbstüberprüfung und ermöglicht uns, Stakeholderfeedback einfließen zu lassen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den Anstoß für neue Ideen zu erhalten.



Die Ursprünge des Global Compact

Die zehn Prinzipien des Global Compact

- 01** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02** Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
- 03** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04** Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05** Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06** Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.
- 07** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08** Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.
- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der im Jahr 2000 initiierte United Nations Global Compact ermutigt Unternehmen weltweit, sich den zehn Global Compact Prinzipien zu verpflichten und deren Umsetzung zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung voranzutreiben.
Weitere Informationen: www.globalcompact.de und www.unglobalcompact.org

 Deutsches Global Compact Netzwerk

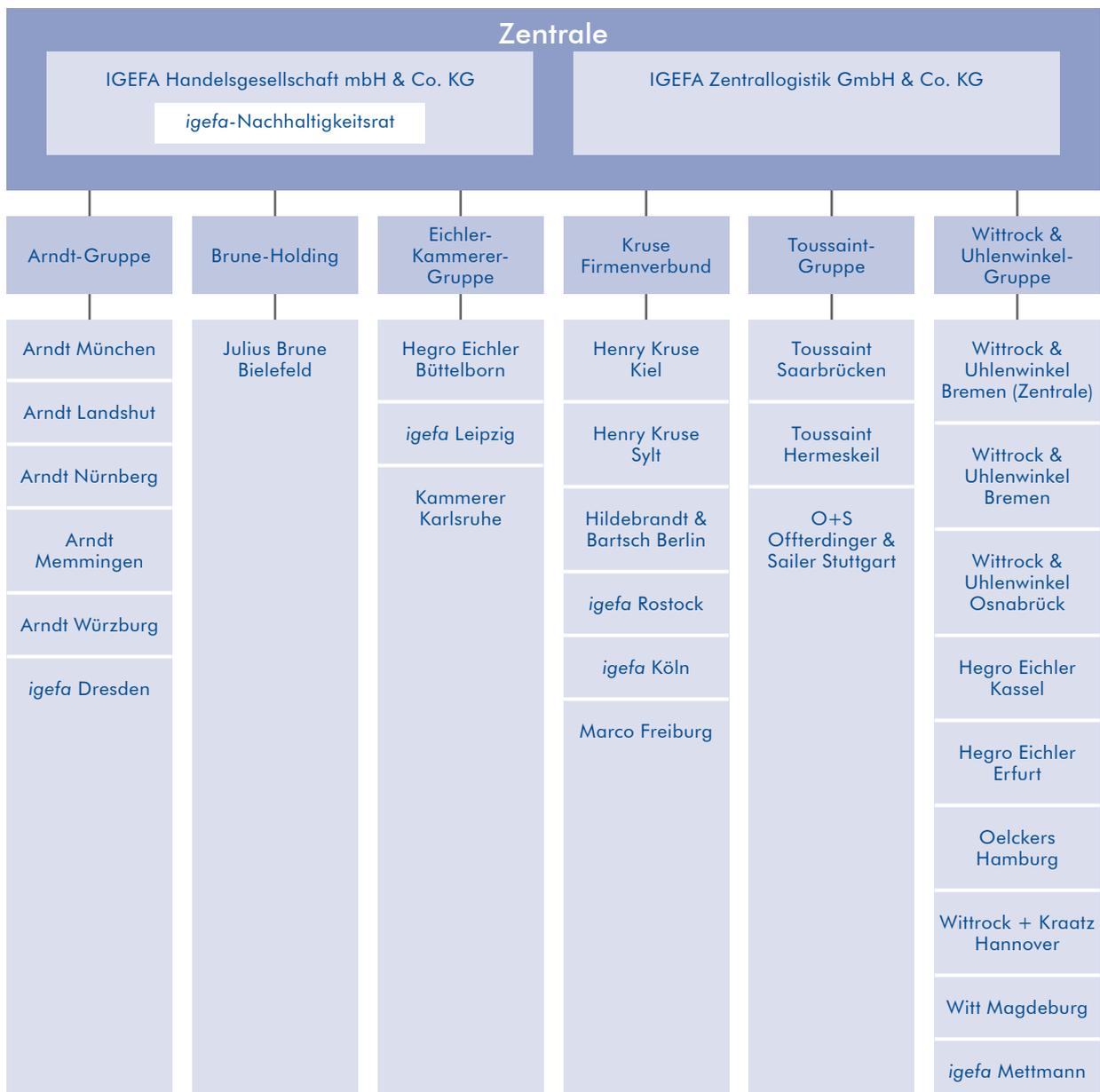
Wir agieren im Sinne der zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Unternehmensprofil

igefa – Interessengemeinschaft der Fachgroßhändler für Sauberkeit und Hygiene. Ein Verbund von sechs familiengeführten Unternehmensgruppen.

Einst erkannten einzelne mittelständische Familienunternehmen, dass sie ihre eigene Wirtschaftlichkeit und strukturelle Sicherheit stärken würden, wenn Sie überregionale Kunden gemeinsam betreuen, aus Gemeinsamkeiten Synergien schöpfen und Aufgaben

bündeln. Diese Inhaberfamilien schlossen sich im Jahr 1975 zu einem Verbund zusammen – der igefa – und begannen, durch einen intensiven Austausch voneinander zu lernen und sinnvoll verschiedene Funktionen zu zentralisieren.



Der Aufbau des igefa Firmenverbundes in Deutschland

Heute ist die igefa mit ihren 2.310 Mitarbeitern und 30 Standorten der führende Dienstleistungsspezialist im gesamten Bundesgebiet.

Unsere Geschäftstätigkeit beruht im Wesentlichen auf der Versorgung gewerblicher und institutioneller Großverbraucher mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Bundesweit stehen wir für eine schnelle und zuverlässige Belieferung sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bei erstklassiger Servicequalität. Wir unterstützen unsere Kunden individuell bei der Optimierung ihrer Beschaffung und bieten maßgeschneiderte E-Business-Lösungen, ein zukunftsweisendes und umfangreiches Weiterbildungsprogramm sowie einen fachkundigen technischen Kundendienst.

Die igefa Unternehmensgruppen schauen alle auf eine lange Tradition gesunden Wachstums zurück, und der Fortbestand als Familienunternehmen ist ihnen ein gemeinsames Ziel.

Dem Verbund gehören heute sechs Unternehmensgruppen an, die gemeinsam seit dem Jahr 2002 eine Zentrale betreiben, an welcher sie zu je gleichen Anteilen beteiligt sind.

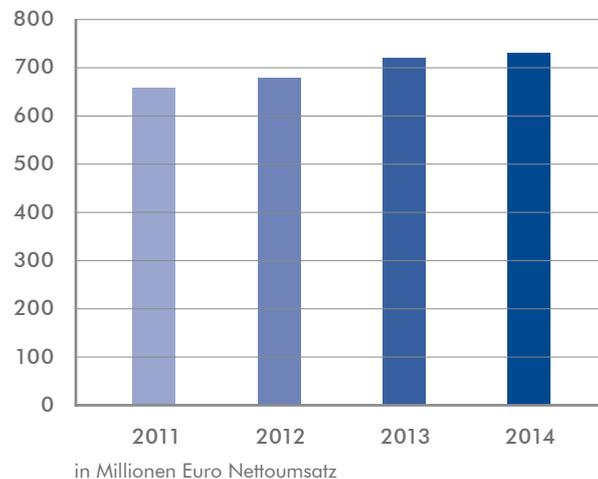
Unternehmensführung

Der Inhaberkreis, bestehend aus den geschäftsführenden Gesellschaftern und teilweise externen Geschäftsführern der sechs Mitgliedsgruppen, bildet das höchste Entscheidungsgremium der igefa. Er trifft im Rahmen von Inhaberkonferenzen, die in kurzen regelmäßigen Abständen stattfinden, strategische und wichtige operative Entscheidungen für den igefa Verbund. Die Inhaber wählen einen Vorsitzenden und mindestens einen Stellvertreter als Repräsentanten, die die igefa nach innen und außen vertreten und die Geschäfte der igefa Handelsgesellschaft und der igefa Zentrallogistik führen.

Als starker Verbund mittelständischer Familienunternehmen vereinen wir zwei Stärken: bundesweit einheitliche, hohe Servicestandards und schnelle, flexible Lösungen in jeder Region. Dies wird durch das nach DIN EN ISO 9001 und 14001 zertifizierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem untermauert.



Umsatzentwicklung von 2011 bis 2014



igefa Zentrale

Die Zentrale der igefa hat ihren Sitz im Norden Berlins in Ahrensfelde und besteht aus der IGEFA Handelsgesellschaft mbH & Co. KG und der IGEFA Zentrallogistik GmbH & Co. KG. Die Zentrale beschäftigt heute über 120 Mitarbeiter und erfüllt als Dienstleister folgende überregionale Aufgaben:

Funktionen der igefa Zentrale

- Nationales Key Account Management
- Nationaler Kundenservice
- Sortimentsgestaltung und Produktmanagement
- Strategischer Einkauf und Importe
- Pflege des igefa-weit einheitlichen Artikelstamms
- Zentrale IT-Infrastruktur und E-Business-Management
- igefa Campus
- Strategische Geschäftsentwicklung
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Marketing
- Vertragsmanagement
- Zentrallager

Die igefa Zentrallogistik übernimmt die Zentrallagerfunktion in Bezug auf die Beschaffung, Einlagerung und den Versand von speziell ausgewählten Sortimenten für alle Standorte. Hier werden Randsortimente und Aktionswaren bevorratet und täglich auf Abruf an die Standorte ausliefert. Somit gewährleisten wir für unsere Kunden eine permanente Verfügbarkeit auch von Produkten, die weniger nachfrageintensiv sind.

Produkt- und Dienstleistungsportfolio

Unser Produktportfolio orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen unserer Kunden. Es wird laufend dem sich ändernden Bedarf angepasst, innovative und umweltfreundliche Produkte kommen hinzu und ganz neue Sortimente werden im Sinne des One-Stop-Shops für C-Artikel eingeführt.

Unser Sortiment – mehr als 80.000 Artikel

- Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemittel sowohl für Oberflächen und Gerätschaften als auch für den Körper
- Wäscherei- und Chemischer Reinigungsbedarf
- Hygienepapiere
- Reinigungsgeräte und -zubehör
- Maschinelle Reinigung und Ersatzteile
- Entsorgungshilfen
- Verpackungen, Einwegprodukte und Gastronomiebedarf
- Verbrauchs- und Hilfsmittel des medizinischen Bedarfs
- Arbeitsschutz und Persönliche Schutzausrüstungen
- Büromaterialien



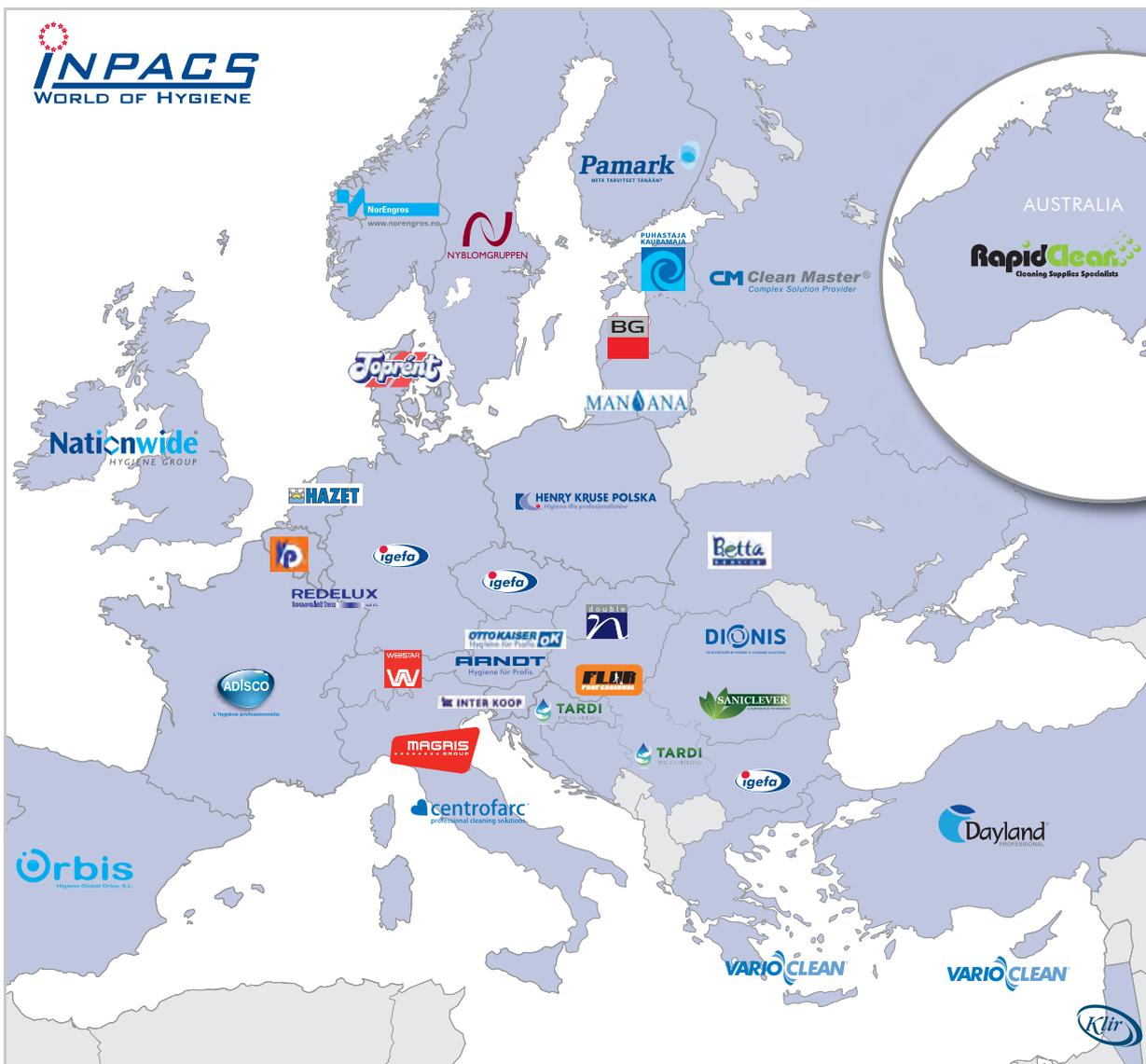
Unsere Dienstleistungen

- Individuelle Fachberatung durch Außen- und Innendienst
- Belieferung mit eigenem Fuhrpark bis zur Verwendungsstelle beim Kunden
- Innovative Versorgungskonzepte zur Stationsbelieferung in Krankenhäusern etc.
- Elektronische Bestell- und Rechnungsabwicklung
- Managementinformationen (Verbrauchsstatistiken etc.)
- Technischer Kundendienst
- Seminarwesen

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden durch attraktive Eigenmarkenprodukte einen zusätzlichen Mehrwert. Unser Dienstleistungsportfolio wird ebenfalls ständig erweitert mit dem Ziel, unsere Kunden in Ihrem Beschaffungsprozess noch weiter zu entlasten, sodass sie sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können.

Global vernetzt

Um unseren Service global anbieten zu können, sind wir als *igefa international* beziehungsweise über die Mitgliedschaft im Fachgroßhandelsnetzwerk der INPACS in mehr als 30 Ländern mit eigenen Unternehmen und assoziierten Mitgliedern aktiv. So können in fast allen Ländern Europas und über dessen Grenzen hinaus Kunden bedient werden, unter anderem in Israel und über die Mitgliedschaft in der Gruppe Network auch in Nord- und Mittelamerika. Zuletzt konnten wir neue Mitglieder in Australien, Italien, der Türkei und Bulgarien (in 2015) gewinnen.



Über die INPACS können Kunden in mehr als 30 Ländern versorgt werden

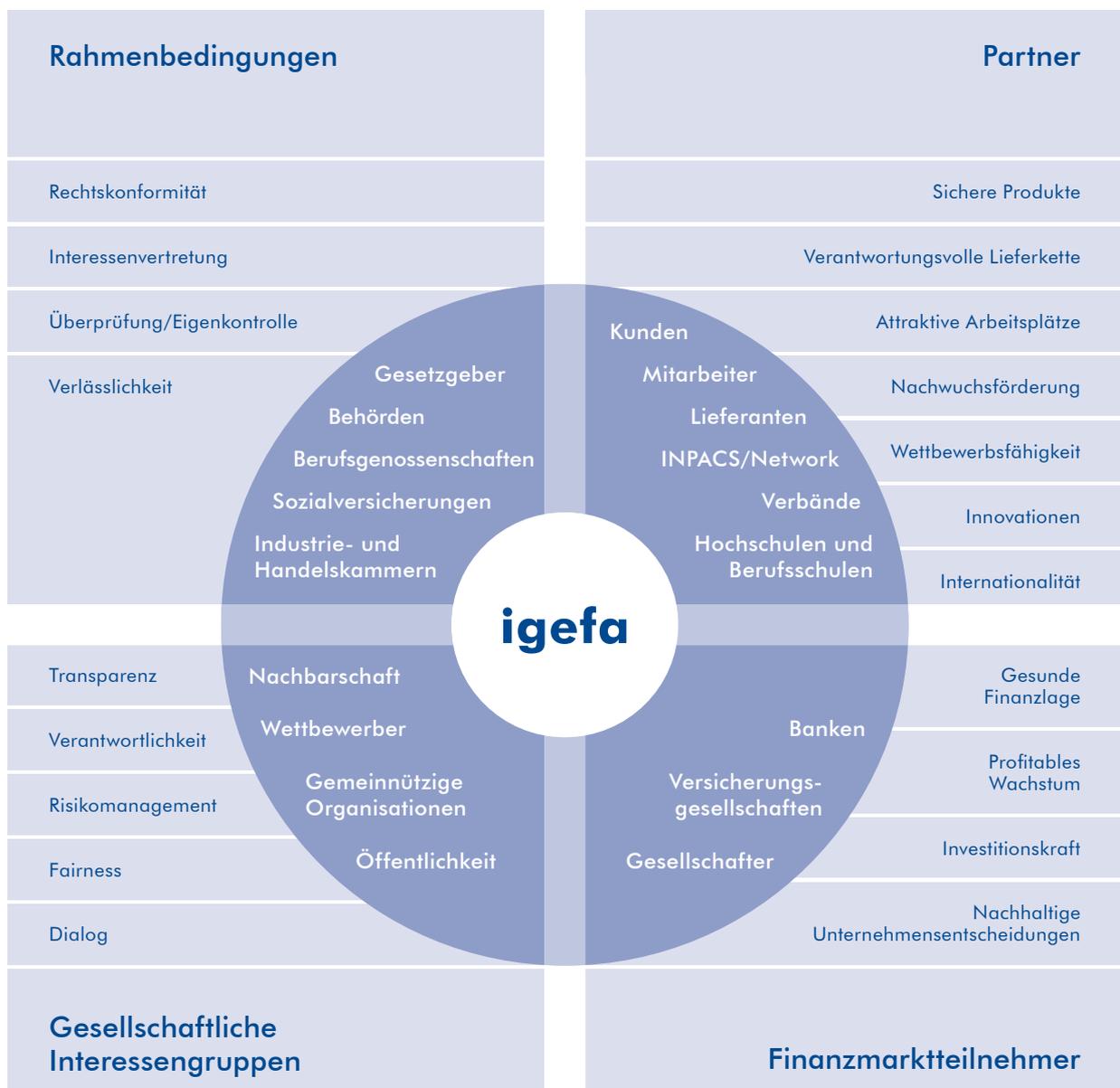
A member of **network**

Stakeholderdialog

Unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Partnern sowie anderen Anspruchs- und Interessengruppen (Stakeholdern) ist es zunehmend wichtig, wie wir als Unternehmen und Arbeitgeber unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Um zu erfahren, welche Erwartungshaltung unsere Stakeholder an uns stellen, heute und in der Zukunft, setzen wir auf den intensiven Dialog. Dabei geht es darum, frühzeitig Chancen, Risiken und Trends zu

identifizieren, Handlungsoptionen zu erarbeiten und diese in die Zukunftsausrichtung des Unternehmens einfließen zu lassen. Unser Anspruch ist es, nicht nur zu reagieren, sondern bereits im Vorfeld Entwicklungen aktiv mitzugestalten. Auch kann ein Unternehmen heute kaum mehr allein erfolgreich agieren, denn an vielen Punkten der Geschäftstätigkeit gibt es Schnittstellen zu den Stakeholdern. Sind Probleme miteinander vernetzt, müssen es Lösungsansätze auch sein.



Die Stakeholder der igefa

Wir treten auf unterschiedlichste Art und Weise in den Austausch mit unseren Stakeholdern – auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Besonders wichtig ist uns, den Dialog systematisch auf breiter Ebene zu führen, um eine einseitige Sicht zu vermeiden und ein möglichst vollständiges Bild zu bekommen. Neben dem persönlichen Gespräch im täglichen Prozess, der Teilnahme an internen und externen Veranstaltungen sowie Befragungen wirken wir in Verbänden, Gremien und Initiativen mit und nehmen am gesellschaftlichen Diskurs teil.

- Kundenmagazin *igefa im dialog*
- Kundenzufriedenheitsbefragung
- Persönliche Gespräche mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Partnern
- Mitgliedschaft in Verbänden, Gremien und Initiativen
- Messen, Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen



Wir verstehen den Dialog als kontinuierlichen Prozess, um unser Handeln und unsere Planungen immer wieder neu auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls Veränderungen einzuleiten. Klarheit, Offenheit und Kontinuität sind dabei entscheidende Faktoren, um voneinander zu lernen und sich weiterzuentwickeln, aber auch Verständnis zu schaffen und Vertrauen aufzubauen beziehungsweise zu wahren.

Eine politische Einflussnahme im Hinblick auf die Interessen des Großhandels erfolgt indirekt durch die Mitgliedschaft sämtlicher igefa Niederlassungen in den jeweiligen Industrie- und Handelskammern.

Spenden an politische Institutionen erfolgen nicht. Dies ist im igefa Verhaltenskodex explizit ausgeschlossen.

Die Meinung unserer Mitarbeiter

Für die Konzeption des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichtes wurden unsere Mitarbeiter um Feedback zum ersten Bericht gebeten. 20 Prozent der Mitarbeiter haben an der Umfrage teilgenommen, vorwiegend aus dem Vertrieb, aber auch aus allen anderen Unternehmensbereichen.

Zunächst war für uns bemerkenswert, dass die meisten Befragten den Bericht nicht nur aus ihrem beruflichen Kontext für relevant hielten, sondern auch aus persönlichem Interesse.

Des Weiteren wurde die Nachfrage nach ausführlicheren Informationen zur Strategie und Ausrichtung des Unternehmens deutlich. Der Abschnitt Zukunft gemeinsam gestalten im vorliegenden Bericht geht genau darauf ein.

Generell besteht ein großes Interesse an den Themen Mitarbeiterentwicklung, Zusammenarbeit innerhalb des igefa Firmenverbundes und soziales Engagement. Hierzu nehmen wir im vorliegenden Bericht ebenfalls Stellung. Auf einzelne kritische Aussagen von Mitarbeitern gehen wir explizit ein, so zum Beispiel zur Aussage „Plastiktüten raus aus dem Sortiment“ (vgl. Kapitel Serviceverpackungen Seite 21).

Vertriebsforum

Das Jahr 2014 war geprägt von der Konzeption unseres ersten igefa Vertriebsforums. Ziel der Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit zwischen unseren Lieferanten und unserem Vertrieb zu stärken.

Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft gestalten“ präsentierten unsere 25 wichtigsten strategischen Lieferanten im April dieses Jahres ihre Unternehmensstrategien, Versorgungslösungen für alle Branchenbereiche sowie Produkt-Highlights und Innovationen. Über dreieinhalb Tage wurden neben einer großen Ausstellung im Europapark Dome mehr als 200 Meetings organisiert.

Mit dieser größten igefa Veranstaltung aller Zeiten haben wir ein wichtiges Zeichen für die zukünftige Zusammenarbeit mit unseren Partnern der Industrie gesetzt. Ein gutes Beispiel für einen starken, inhaltlichen Stakeholder-Dialog.



Kundenzufriedenheitsanalyse

Im Jahr 2013 nahm die igefa am Wettbewerb „Deutschlands kundenorientiertester Dienstleister“ teil und unterzog sich hier einer ganzheitlichen Messung der Kundenorientierung durch Erhebung des Kundenerlebens und der Managementstrategien.

Auf Basis des Sieben-K-Modells der Universität St. Gallen wurden in der Untersuchung sieben Dimensionen der Kundenorientierung berücksichtigt:

1. **Kundenorientierung des Managements beginnt beim Vorstand und hört beim Angestellten auf**
2. **Konfiguration: Abgleich Marktleistung und Kundenbedürfnisse**
3. **Kommunikation mit dem Verbraucher**
4. **Kommerzialisierung: Fokussieren auf Erfolg versprechende Kunden**
5. **Kompetenz: Richtige Auswahl und Motivation von Mitarbeitern und Partnern**
6. **Kooperationspartner zur Erweiterung des Leistungsangebots**
7. **Kontrolle: Tägliche Kontrolle der Servicequalität**

Die zwei wesentlichsten Erkenntnisse, die uns unsere Kunden rückgemeldet haben, sind das Verbesserungspotential in unserer E-Business-Präsenz sowie die Entwicklung beziehungsweise stärkere Kommunikation innovativer Produkte und Dienstleistungen.

Die Einschätzung unserer Kunden hat uns in unserer strategischen Ausrichtung sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die Kommunikation beeinflusst. Auf unsere diesbezüglichen Maßnahmen gehen wir im Kapitel Gemeinsam Zukunft gestalten ab Seite 16 näher ein.

igefa erhält Silber im CSR-Rating

Anfang 2014 hat die igefa erstmalig an der Nachhaltigkeitsbewertung durch EcoVadis teilgenommen, eine internationale Plattform für das Lieferanten-Nachhaltigkeitsmonitoring. Die Kernbereiche der Bewertung beziehen sich auf Umweltfragen, Arbeitsbedingungen, faires Geschäftsgebaren und die nachhaltige Beschaffungskette der untersuchten Lieferanten.

Zu der Teilnahme an der Bewertung wurden wir von einigen unserer anspruchsvollsten Kunden aus unterschiedlichen Branchen aufgefordert. Die Bewertung hat für uns einen besonderen Stellenwert, da sie uns hilft zu sehen, wo wir heute stehen, Handlungsbedarf in den verschiedenen Bereichen aufdeckt und uns in unserer nachhaltigen Entwicklung fördert.

Im Wesentlichen wurden drei Verbesserungspunkte empfohlen: eine ausführlichere Berichterstattung und teilweise Managementdokumentation im Hinblick auf die Themen Arbeitsbedingungen (einschließlich Unfallmonitoring), Menschenrechte und Korruption, ein stärkeres Augenmerk auf die Bewusstseinsförderung hinsichtlich Korruption und eine Vertiefung der Lieferantenanalyse im Hinblick auf soziale und ökologische Aspekte.

Wie wir mit diesen Empfehlungen umgehen, erläutern wir detailliert im Abschnitt Verantwortlich Handeln ab Seite 48.

Insgesamt liegt die igefa mit ihrer Bewertung unter den besten 30 Prozent aller bewerteten Unternehmen weltweit und unter den Top 4 Prozent ihrer Kategorie.

Die nächste Bewertung durch EcoVadis erfolgt in 2015.



Erhaltene Preise

Mit Stolz blicken wir auf zwei besondere Auszeichnungen im vergangenen Jahr, die uns darin bestärken, mit unserem Dienstleistungsniveau auf dem richtigen Weg zu sein.

DB-Lieferanten-Prädikat 2014

Die Deutsche Bahn würdigte unseren Service im September 2014 mit dem begehrten DB-Lieferantenprädikat.

Dieses Prädikat wird im 2-Jahres-Rhythmus in derzeit fünf Kategorien vergeben. Die igefa hat sich in der Kategorie „Allgemeine Produkte und Dienstleistungen“ verdient gemacht und erhielt die Auszeichnung für ihren herausragenden Service bei der Belieferung mit Reinigungs- und Hygieneartikeln und der Umstellung des Sortiments entsprechend der Konzernstrategie DB2020.

Im Rahmen der Innotrans, der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik in Berlin, vergab die Deutsche Bahn die Auszeichnung zum sechsten Mal an die besten ihrer über 30.000 Lieferanten.

Die Bahn ist einer unserer größten Kunden und vertraut seit mehr als zwei Jahrzehnten auf unseren Service. Mit ihrer Konzernstrategie hat sie sich hohe Ziele gesteckt, die nur mit alternativen, modernen Wegen erreichbar sind und mit Lieferanten, die diese Wege kreieren.



Uwe Günther, Christel Friedrich, Adolf Kruse, Wolfgang Eichler, Kai Kruse, Dr. Heike Hanagarth, Dr. Rüdiger Grube (v.l.n.r.)

Die igefa versorgt die Deutsche Bahn mit verschiedensten Verbrauchsmaterialien von Hygienepapieren, Abfallsäcken und Reinigungschemie bis hin zu Spezialprodukten wie Weichenschmierpinseln, Artikeln für die Fahrzeuginnenreinigung und das infrastrukturelle Facility Management. Bedeutend waren für die Deutsche Bahn auch die Modernisierungen in den WC-Bereichen, welche maßgeblich zu einer höheren Kundenzufriedenheit beigetragen haben.

Platz 1 beim Prognos-Award 2014

Auch unsere Kunden im Hotelgewerbe konnten wir überzeugen und belegten bei der Auslobung des angesehenen Prognos-Awards 2014 Platz 1 in der Kategorie Preis-Leistung.

Die Bewertung nahmen Prognos Einkaufsspezialisten sowie die 650 angeschlossenen Hotels und Hotelketten vor, welche aufgefordert waren, mehr als 570 Lieferpartner nach unterschiedlichen Leistungskriterien in den Kategorien Service, Preis-Leistung und Innovation zu beurteilen.

Die Auszeichnung unserer Leistung ehrt uns, denn alle Prognos-Dienstleister sind starke Unternehmen. Grundsätzlich sind höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen und das Produktportfolio, Dienstleistungen und Zuverlässigkeit müssen in außergewöhnlicher Art und Weise überzeugen.

Die Einkaufsgesellschaft Prognos bietet für die gesamte Hotellerie gute Preise, schnelle Abläufe und Transparenz in der Bestellkette und arbeitet seit vielen Jahren mit der igefa als Lieferant erfolgreich zusammen.



Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

LOREM IPSUM DOLOR SIT AMET

IN VITAE AUGUE NON IPSUM TRISTIQUE

ALIQUAM SOLLICITUDIN TORTOR SED

INTEGER ELEIFEND VELIT IN ELEMENTUM

CURABITUR AC ERAT SED NIBH MAXIMUS

INTEGER SUSCIPIT LECTUS AC SEMPER SOCIALES.

DUIS IN DIAM FINIBUS, GRAVIDA QUAM

DUIS ID ERAT SOCIALES, FINIBUS LECTUS

AENEAN AC DIAM EGESTAS, VESTIBULUM ORCI

PELLENTESQUE EGESTAS DUI ULLAMCORPER

FUSCE ULTRICES QUAM SED ALIQUAM SCCLERISQUE.

IN CONDIMENTUM NEQUE NON URNA FRINGILLA

IN ET ARDU ID LECTUS ULTRICES BLANDIT.

PRAESENT COI NISL MAXIMUS, CONVALLIS MASSA

UT TINCIDUNT SEM VEL PRETIUM SCCLERISQUE.

PRAESENT VITAE ERAT MALESUADA, POSUIERE

LOREM IPSUM DOLOR SIT AMET

IN VITAE AUGUE NON IPSUM TRISTIQUE

ALIQUAM SOLLICITUDIN TORTOR SED

INTEGER ELEIFEND VELIT IN ELEMENTUM

CURABITUR AC ERAT SED NIBH MAXIMUS

INTEGER SUSCIPIT LECTUS AC SEMPER SOCIALES.

DUIS IN DIAM FINIBUS, GRAVIDA QUAM

DUIS ID ERAT SOCIALES, FINIBUS LECTUS

AENEAN AC DIAM EGESTAS, VESTIBULUM ORCI

LOREM IPSUM

IN VITAE A

ALIQUAM SO

INTEGER EL

CURABITUR

INTEGER SU

DUIS IN DI

DUIS ID ER

AENEAN AC



IN PERSPECTIVAM
LUGUE NON IPSUM TRISTIQUE
LLICITUDIN TORTOR SED
EIFEND VELIT IN ELEMENTUM
AC ERAT SED NIH MAXIMUS
SCIPIT LECTUS AC SEMPER SODALES.
AM FINIBUS, GRAVIDA QUAM
AT SODALES, FINIBUS LECTUS
DIAM EGESTAS, VESTIBULUM ORCI



Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Erfolg eines Unternehmens wird langfristig durch seine Strategie bestimmt.

Erfolgreiche Unternehmen haben ein Geschäftsmodell und eine Unternehmensstrategie als Fundament.

Gesellschaftliche Veränderungen wie die Globalisierung, der steigende Wettbewerbsdruck oder der Fachkräftemangel haben Einfluss auf den Erfolg des Geschäftsmodells und müssen in der Ausrichtung der Zukunftsstrategie Berücksichtigung finden, wenn ein Unternehmen nachhaltig am Markt bestehen will.

Das Geschäftsmodell der igefa ist seit jeher, als Vollsortimenter mit C-Artikeln und Produkten des täglichen Bedarfs DER Versorgungspartner für gewerbliche und institutionelle Großverbraucher zu sein. Ausgehend von dieser Grundlage passen wir unser Produkt-

und Dienstleistungsportfolio, unsere Organisation, Prozesse und Infrastruktur laufend an die marktbestimmenden Entwicklungen an. Wir setzen auf Wachstum und eröffnen neue Geschäftsfelder, die unseren Kunden zusätzliche Vorteile ermöglichen.

Gemeinsam mit unseren starken Partnern der Industrie entwickeln wir innovative Lösungen und setzen Impulse, um die Zukunft des Marktes mitzugestalten. Als Verbund mittelständischer Familienunternehmen können wir höchst flexibel und kurzfristig reagieren. Die direkte Kommunikation untereinander, unternehmerisch denkende Mitarbeiter und schnelle Entscheidungen sind das Erfolgsrezept.



Sortimentsentwicklung

Jeder Kunde benötigt für den eigenen Geschäftsprozess tagtäglich verschiedenste Produkte. Arbeitet er mit mehreren Lieferanten zusammen, hat er in der Regel auch mehrere Ansprechpartner für Fragen, unterschiedliche Lieferzeitpunkte und Lieferrhythmen zur Vereinnahmung der Ware, zahlreiche Rechnungen und im Zweifel sogar unterschiedliche Ansprechpartner bei Reklamationen. Bekommt er hingegen alles aus einer Hand, sinkt der Aufwand im gesamten Bestellprozess.

Genau da setzt die igefa an. Diesen Nutzen für unsere Kunden stets im Blick, entdecken wir immer neue Sortimentsfelder, die es sinnvoll ins Portfolio zu integrieren gilt.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Ob der Arbeitshandschuh in der Produktion, der Schutzhelm auf der Baustelle oder das Haarnetz in der Lebensmittel verarbeitenden Industrie – bei all unseren Kundengruppen gibt es Sicherheits-, Hygiene- und andere Vorschriften zur Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung und -kleidung.

Als Systemanbieter verstehen wir diesen Produktbereich als wichtiges strategisches Standbein.

Hier spielen allerdings ganz andere Entscheider eine Rolle, nämlich Sicherheitsingenieure, der Betriebsrat oder Produktionsleiter. Der Schwerpunkt der Entscheidung hat sich somit verlagert und nicht mehr nur der Preis allein zählt. Das Know-how ist entscheidend.

Um in der igefa die Kernkompetenz für PSA sowohl im Produktmanagement und in der Beschaffung als auch vor allem in der Fachberatung aufzubauen, haben wir



uns in der Zentrale wie auch in den Regionen durch Fachspezialisten deutlich verstärkt und intensive Schulungen durchgeführt.

Zudem ist es uns im Juni 2015 gelungen, den namhaften Arbeitsschutzspezialisten Jesse in unser Unternehmen zu integrieren.

Zukünftig können unsere Kunden bundesweit also nicht nur auf ein vollständiges Angebot von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung zurückgreifen, sondern auch auf hohe Beratungskompetenz zählen.



Individuell gestaltete Serviceverpackungen der igefa

Serviceverpackungen

Das Leben in unserer mobilen Welt mit globalem Handel, Tourismus und grenzüberschreitenden Arbeitsplätzen unterliegt einem ständigen Wandel. Veränderte Lebensbedingungen wirken sich auch auf Verhaltensweisen in der modernen Verpflegung aus. Der Unterwegsverzehr wird immer bedeutender – egal, ob auf dem Weg zur Arbeit, zwischen zwei Terminen oder auf dem Weg zum Sport. „Man isst, wo man ist“, lautet das Motto der heutigen mobilen Gesellschaft.

Insbesondere im Horeca-Bereich, im Foodservice und Retail, aber auch im Gesundheitswesen begegnen wir einem ständig steigenden Bedarf an Serviceverpackungen und Einwegprodukten.

Als Vollsortimenter verstehen wir es als unsere Aufgabe, unser Produktangebot in diesem Segment entsprechend zu erweitern und aufgrund der steigenden Nachfrage in unser Know-how zu investieren.

Spätestens seit der Fachmesse Südback im Oktober 2014 wissen wir auch um die hohe Nachfrage nach kundenindividuell gestalteten Serviceverpackungen. Inzwischen haben wir deshalb eine Designerin im Team der Marketingabteilung, die permanent neue Gestaltungsideen entwickelt.

Alle Produkte sind exakt anpassbar auf die individuellen Wünsche unserer Kunden. So haben unsere Kunden aus der Gastronomie und dem Foodservice-Bereich die Möglichkeit, Verpackungsmaterialien wie beispielsweise Einschlagpapier und Faltschachteln als persönliche Visitenkarte auszugeben.

Mit dem zunehmenden Komfort- und Flexibilitätsanspruch wird aber auch immer wieder die Forderung nach einem bewussten Umgang mit Einwegprodukten, Plastiktüten etc. laut. In unserer Mitarbeiterbefragung zum letzten Nachhaltigkeitsbericht erhielten wir sogar das Feedback „Plastiktüten raus aus dem Sortiment, umweltunverträglich!“.

So steigt die Nachfrage nach alternativen Einwegprodukten. Studentenwerken ist es zum Beispiel wichtig, mit Kaffeebechern, die biologisch abbaubar sind, ein klares Zeichen für die Umwelt zu setzen und sich so deutlich zu positionieren. **Dementsprechend erweitern wir laufend unser Angebot an Einwegprodukten, die ressourcenschonend hergestellt wurden und die rohstofflich, werkstofflich oder thermisch recycelt werden können.** Dafür stehen wir im intensiven Austausch mit unseren Herstellern und machen neue Lieferanten ausfindig.

Innovative ökologische Produkte

Unsere Hersteller arbeiten kontinuierlich an neuen Rezepturen, innovativen Reinigungsverfahren und modernen Dosiertechniken, sodass der Verbrauch an Chemikalien insgesamt zurückgeht und die Umwelt weniger belastet wird. Zum Beispiel vertreiben wir erfolgreich Reinigungsmittelkonzentrate, die weniger Verpackungsmüll verursachen und zu Einsparungen im Transport führen.

Zudem bieten wir innovative Spendersysteme an, die sicherstellen, dass immer nur so viel Reinigungsschemie zum Einsatz kommt, wie tatsächlich benötigt wird, und damit eine Überdosierung verhindern.

Ganz besonders die gesteigerte Nachfrage von Produkten mit Öko-Label schlägt sich in unseren Zahlen nieder: Über 23 Prozent unseres Umsatzes erfolgt bereits mit öko-zertifizierten Produkten.

Transport und Lagerung

Hochkonzentrat



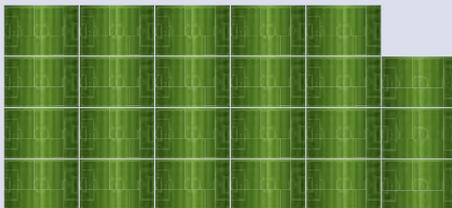
Ready-to-use Produkt

800 x 500 ml Flaschen
= 40 Kartons
= 1 Palette



Reinigungsleistung

1 Liter Hochkonzentrat reinigt 160.000 m²
= 23 Fußballfelder



1 Liter Fertiglösung reinigt 400 m²
= Mittelkreis eines Fußballfeldes



Entsorgung

Abfall: 1 Literflasche

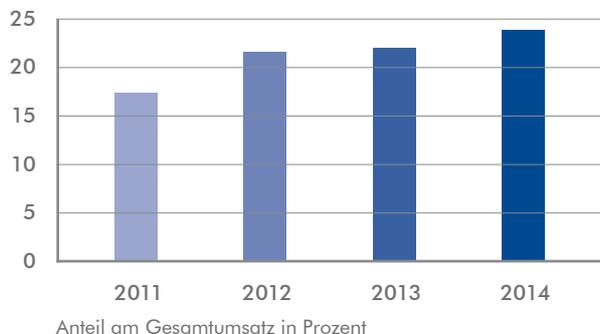


Abfall: 800 x 500 ml Flaschen



Vergleichsdarstellung Hochkonzentrat zu Ready-to-use Produkt (mit freundlicher Unterstützung der DR.SCHNELL Chemie GmbH)

Umsatz mit Öko-Label-Produkten



Öko-zertifizierte Produkte weisen im Gegensatz zu Vergleichsprodukten geringere Umweltbelastungen bei gleicher Wirkung auf. Für die igefa ist diese Aussage handlungsleitend, und wir entwickeln unsere Eigenmarken entsprechend weiter. So sind zum Beispiel bereits alle Hygienepapierprodukte der Marke CLEAN and CLEVER mit Umweltzeichen wie dem EU-Ecolabel, PEFC, FSC beziehungsweise dem Blauen Engel ausgezeichnet.

igefa Bio-Müllbeutel

Das Sortiment der igefa orientiert sich auch an Vorschriften, die für unsere Kunden relevant sind. Beispielsweise wurde das geltende Kreislaufwirtschaftsgesetz novelliert und schreibt seit Inkrafttreten am 1. Januar 2015 vor, dass Kommunen in Deutschland flächendeckend Biotonnen anbieten müssen.

Nur wenn für die Verwender ein sauberes und hygienisches Handling des Bioabfalls ermöglicht wird, kann davon ausgegangen werden, dass die Biotonnen auch dauerhaft und konsequent genutzt werden. Aus diesem Grund bieten wir den innovativen igefa Biomüllbeutel an, der kompostierbar ist und es somit einfacher macht, den Bioabfall hygienisch separat zu sammeln. Zur Herstellung der igefa Biomüllbeutel wird ein spezieller Biokunststoff eingesetzt. Dieser besteht zum einen aus bioabbaubarem Kunststoff und zum anderen aus Polymilchsäure (PLA), welche aus nachwachsenden Rohstoffen auf Zuckerbasis gewonnen werden. Aufgrund dieser Zusammensetzung ist der igefa Biomüllbeutel besonders gut industriell kompostierbar. Er erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben für die Sammlung von Bioabfällen sowie die europäische Norm EN 13432 für die industrielle Kompostierung, er ist mit dem renommierten „Keimling“-Symbol ausgezeichnet und als „überwiegend biobasiert“ zertifiziert.



Die igefa BioMüllbeutel tragen das renommierte Keimling-Symbol

Nachhaltige Glasreinigung mit Reinwasser

Die professionelle Glasfassadenreinigung ist mit einem hohen Aufwand und bei konventioneller Vorgehensweise mit einem großen Verbrauch von Reinigungsmitteln, Wasser und Energie verbunden.

Hier ist es uns mit Erfolg gelungen, eine Alternative zu finden: die integrierte Wasseraufbereitung. Dem Prinzip des modernen Geschirrspülers folgend werden normalem Trinkwasser die Calcium-Kationen entzogen, welche die unschönen Kalkflecken verursachen, so dass entmineralisiertes Wasser entsteht.

Durch den Einsatz von entmineralisiertem Wasser bei der Glasfassadenreinigung ist ein Abziehen oder Nachtrocknen nicht mehr notwendig. Rückstände sind so gut wie nicht mehr sichtbar. Das spart Arbeit, vor allem aber muss das Abwasser nicht gesondert abgefangen werden, weil es keine chemischen Inhaltsstoffe enthält, die die Umwelt belasten.



Die Reinigung mit Reinwasser ist für große Flächen wie Glasfassaden, aber auch Photovoltaikanlagen hervorragend geeignet

Erleichterte Abfallentsorgung mit Wicosafe

Das Thema Abfallentsorgung ist für uns im direkten Geschäftsprozess nur am Rande von Bedeutung, da wir kein hohes Aufkommen haben (vgl. Kennzahlen der Geschäftsjahre 2011 - 2014 ab Seite 66). Im Hinblick auf unsere Handelswaren, die bei unseren Kunden zu Abfall werden, beschäftigen wir uns jedoch intensiv mit den Themen Abfallvermeidung und -reduzierung, Recycling und Kostensenkung.

Im Pflegebereich zum Beispiel entsteht ein erhebliches Abfallvolumen durch Einmalprodukte der täglichen Inkontinenzversorgung. Diese verursachen bei der klassischen Entsorgung schnell Geruchs- und Platzprobleme. Für ein Pflegeheim mittlerer Größe entstehen dadurch oft jährliche Kosten im fünfstelligen Bereich.

In der Art der Entsorgung liegt ein mögliches Einsparpotenzial. Die Lösung der igefa: Der Unterflurcontainer Wicosafe 5000. Er wird unterirdisch verbaut, so dass zwei Drittel seines Volumens platzsparend unter der Erde verschwinden. Der Container hat ein Fassungsvermögen von fünf Kubikmetern, wobei der Abfall durch sein Eigengewicht weiter komprimiert wird. **So kann ein Fünf-Kubikmeter-Unterflurcontainer das Volumen von sieben herkömmlichen Ein-Kubik-Rollcontainern aufnehmen.**



Die Entsorgung von Inkontinenzabfällen mittels Wicosafe ist wirtschaftlich, hygienisch und belastet weniger die Umwelt

Das große Volumen des Containers ermöglicht es, die Abfuhrintervalle auf zwei bis vier Wochen auszudehnen, das heißt das Entsorgungsfahrzeug kann entsprechend wesentlich seltener vorfahren. Letztlich wird durch die unterirdische Lagerung der Inkontinenzabfälle bei kühlen Erdtemperaturen auch im Sommer eine Geruchsbelästigung vermieden.

igefa ProMedical

Der Fachkräftemangel, der gesamtgesellschaftlich in Deutschland eine Herausforderung darstellt, ist besonders deutlich im Gesundheitswesen zu verzeichnen. Das medizinische Personal in Krankenhäusern wird immer knapper, das vorhandene Fachpersonal muss sich auf die medizinischen Leistungen konzentrieren. Die Versorgung mit Hilfsmitteln übernehmen wir – auf Wunsch bis in den Schrank auf der Station hinein.



Warenübergabe auf der Station

Aus dem Zusammenschluss der Unternehmen Wald Krankenhauslogistik und THPG entstand unter der Führung der igefa im Jahr 2012 die igefa ProMedical. **Neben der Versorgung mit Medizinprodukten und Wirtschaftsbedarf bietet die igefa ProMedical Logistikkonzepte für die Versorgung mit einer kostenstellen- oder schrankbezogenen, modularen Belieferung an.** Mit viel Know-how und unseren umfassenden Sortimenten stellen wir hier sicher, dass die im Gesundheitswesen geforderten hohen Versorgungs-, Hygiene- und Sicherheitsstandards erfüllt werden können.

Wir unterstützen Einkaufsverantwortliche bei der Straffung und Bündelung von Sortimenten und zeigen praxiserprobte Möglichkeiten zur Prozessoptimierung in der Beschaffung, in der Patientenversorgung und in den Bereichen Logistik und Verwaltung auf. Unsere hochwertigen Medicalprodukte runden unser Leistungsportfolio für das Gesundheitswesen sinnvoll ab. Neben unserer bedarfsorientierten Beratung beziehungsweise Betreuung und Versorgung bieten wir professionelle Controllinginstrumente, mit denen unsere Kunden ihre Kosten im Griff haben.



Belieferung bis in den Schrank des OP-Bereichs hinein

Krankenhäuser arbeiten immer häufiger in größeren Einkaufsgemeinschaften zusammen. Um deren Anforderungen überregional gerecht zu werden, hat die igefa ProMedical ihre Organisation entsprechend zukunftsorientiert aufgestellt und nutzt den Erfahrungsschatz innerhalb der igefa Gruppe. Darüber hinaus wird weiter investiert in die Verstärkung des Key Account Management Teams sowie in einen IT-Spezialisten, um elektronische Anbindungen weiterhin flexibel anbieten zu können.

Es ist uns gelungen, mit der igefa ProMedical in Lübeck ein Kompetenzzentrum aufzubauen, das explizit auf die sehr individuellen Prozesse in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ausgerichtet ist. Sukzessive wird dieses spezifische Leistungsportfolio auf die igefa Partner deutschlandweit übertragen.

Darüber hinaus hat die Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe zum 1. Februar 2015 das Unternehmen Friedrich CliniCare (FCC) übernommen, das die Versorgungssicherheit für medizinische Einrichtungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet sicherstellt. Die Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe verfolgt damit das Konzept der igefa ProMedical für die Krankenhausvollversorgung konsequent weiter.



Strategisches Lieferantenmanagement

„In der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten gestalten wir eine Umgebung, in der es beiden Partnern möglich ist, sich positiv im Markt zu entwickeln“, heißt es aus gutem Grund in unserer Unternehmenspolitik. Denn die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist wesentlicher Erfolgsfaktor in der igefa Geschichte. Sie beruht auf Kontinuität, Fairness und gegenseitigem Vertrauen. Dabei steht der Kunde stets im Fokus.

„Wir fordern und fördern die gemeinsame Strategie eines wettbewerbsfähigen, innovativen, umweltbewussten, fairen und sicheren Artikelsortiments sowie Qualität im Sinne von Lieferzuverlässigkeit, Flexibilität und Service“, heißt es weiter in unserer Politik.

Unsere Lieferanten sind vornehmlich namhafte internationale Hersteller von gewerblichen Markenprodukten sowie Segmentsspezialisten und Nischenhersteller, um unseren Kunden ein vollständiges Sortiment zu bieten.

Überregional geltende Vereinbarungen zu Lieferung, Leistung und Qualität, zu Produktspezifikationen und -aussagen und vielem mehr schaffen Klarheit und Transparenz für die verlässliche Zusammenarbeit. Bei der Auswahl der Lieferanten tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber unseren Kunden und der Gesellschaft und praktizieren ein verantwortungsbewusstes Lieferantenmanagement, das diese zur Einhaltung bestimmter Grundsätze verpflichtet (vgl. Kapitel Compliance ab Seite 52).

Auch werden unsere Lieferanten nach definierten Kriterien bewertet beziehungsweise ausgewählt und überwacht, um den igefa-eigenen Anforderungen zu genügen und unseren Kunden die höchstmögliche Dienstleistungs- und Produktqualität wie auch -sicherheit bieten zu können.

Lieferantenbewertungskriterien

- Bestätigung und Einhaltung des Supplier Code of Conduct
 - Lieferzuverlässigkeit
 - Wettbewerbsfähigkeit (Konditionen, Innovation, ökologische Produktalternativen)
 - Beratungskompetenz bis zum Endverbraucher
 - Qualität der Produktinformationen, Datenblätter etc.
 - Allgemeine Servicequalität, Antwortzeiten bei Reklamationen und Retouren, elektronische Kommunikation
 - Internationalität
 - Wettbewerbsverhalten
-

Im Sinne der Zufriedenheit unserer gemeinsamen Kunden arbeiten wir mit unseren Lieferanten auf allen Ebenen eng zusammen – national und regional, strategisch und operativ, vertriebs- und beschaffungsseitig.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wird zukünftig noch wichtiger für uns, denn die Anforderungen unserer Kunden steigen stetig:

Die Beratungsdienstleistung wird immer komplexer, die Durchleuchtung der Kundenprozesse auf Optimierungspotential wird genauso in die Hände der igefa gelegt wie die Erstellung von Hygienekonzepten, die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, die Schulung und Einweisung vor Ort und ganze Logistikprozesse. Auch die Nachfrage nach ökologischen Alternativen steigt. Hier benötigen wir Unterstützung.

Im Hinblick auf die ergänzenden Sortimente verfolgen wir gemeinsam mit der INPACS **das Ziel, die weltweit besten Einkaufsmöglichkeiten im Hinblick auf Qualität, Konditionen, Nachhaltigkeit und die Lieferkette (Supply Chain) ausfindig zu machen, um für unsere Kunden in jeder Hinsicht einen größtmöglichen Nutzen zu erreichen.** Hierzu wurde der Einkauf deutlich personell verstärkt.



Sogenannte Steering Groups der igefa, die sich aus Einkaufs-, Vertriebs- und Logistikverantwortlichen zusammensetzen, beraten sich intensiv mit unseren strategischen Lieferanten zu den Trends im Markt, zu neuen Bedarfsfeldern und der Entwicklung nachhaltiger Alternativen, zur gemeinsamen Betreuung von Kunden, ob regional, national oder international, zur Optimierung von Schnittstellen und Prozessen, zu gezielten Fachbersaterschulungen und vielem mehr. Auf diese Weise können wir alle Sichtweisen und Erfahrungswerte in unsere Strategien und in unser tägliches Handeln im Sinne unserer Kunden einfließen lassen.

igefa Campus

”

„Die aktuell starke Nachfrage nach unserem Seminar zum Umgang mit der CLP-Verordnung bestätigt uns einmal mehr, wie wichtig es ist, die aktuellen Brennpunktthemen unserer Kunden aufzugreifen.

Oft ist es schwierig, alle Konsequenzen gesetzlicher Änderungen und anderer Entwicklungen für die eigene Organisation zu überschauen.

Unsere Aufgabe ist es, die wesentlichen Informationen aufzubereiten und unseren Kunden im Rahmen von Seminaren zu vermitteln, um ihnen die nötige Hilfestellung zu geben.“



Tobias Mildner

hat 20 Jahre Erfahrung im Außendienst
und ist heute Referent am igefa Campus.

Wissensmanagement ist heutzutage wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunftssicherung von Unternehmen.

Als Handelsorganisation ist die igefa eng verflochten mit den Partnern der Industrie und den Kunden. In diesem Dreiecksgefüge ist Wissensmanagement zentrales Element, um zusammen bestmöglich zu wirken und einen nachhaltigen Nutzen für alle Beteiligten zu erreichen.

Aus diesem Grund wurde in 2012 der igefa Campus ins Leben gerufen. Dieser stellt mit seinem Seminarprogramm bedarfs- und zukunftsorientiert das benötigte Wissen für unsere Kunden und Mitarbeiter zur Verfügung.

Alle Seminarthemen für unsere Kunden sind spezifisch auf ihre Anforderungen ausgelegt.

In einem Kontext sich ständig ändernder Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorschriften sind unsere Kunden gezwungen, ihr Know-how regelmäßig aufzufrischen: innovative Anwendungs- und Dosiertechniken, Produktneuheiten, umweltschonende Alternativen und effektivere Verfahren, der besondere Umgang mit gefährlichen Produkten etc.

Die Campus-Seminare werden in einer modularen Struktur für verschiedene Entwicklungsstufen angeboten, sodass unsere Kunden jeweils die Angebote nutzen können, die zu ihrem Wissensstand und ihrer Expertise passen. Je nach Seminarthema arbeiten wir mit eigenen Spezialisten oder Referenten aus der Industrie beziehungsweise Unternehmensberatung zusammen.

Kunden-Campus aktuell

- **85** Seminarthemen
- **26** igefa Campus Standorte
- **2** interne Referenten
- **22** externe Referenten aus Industrie und Unternehmensberatung

Unseren Mitarbeitern steht ebenfalls ein umfangreiches Seminarangebot über den Campus zur Verfügung.

Die Leistungsfähigkeit und der Erfolg der igefa hängt von der Qualifikation sowie der Einsatz- und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiter ab.

Mitarbeiter-Campus in Zahlen

1.024 geschulte Mitarbeiter,
davon im Bereich

- Fach- und Führungskräfte-
Aus- und Weiterbildung **264**
- Vertriebsfortbildungen **342**
- Angebote im Bereich
Kommunikation und Spezialwissen **338**

in insgesamt **101** Seminaren

Begonnen hat das Campusangebot für unsere Mitarbeiter mit Seminaren zu Fach- und Führungskompetenzen. Im Gespräch mit Personalentwicklern der einzelnen Unternehmensgruppen hat sich dann der Schulungsbedarf im Hinblick auf Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz herauskristallisiert. Um diese Felder wurde das Angebot in 2014 erweitert.

Zu den neuen Themen zählen unter anderem im Bereich Fachkompetenzen die „Seminarreihe für den Einkauf“ und die „Seminarreihe für das Gesundheitswesen“. Das Angebot für Methodenkompetenzen beinhaltet zum Beispiel ein „Moderationstraining für Meetings und Workshops“ und eine Schulung zu „MS PowerPoint 2010 – Theorie und Praxis“.

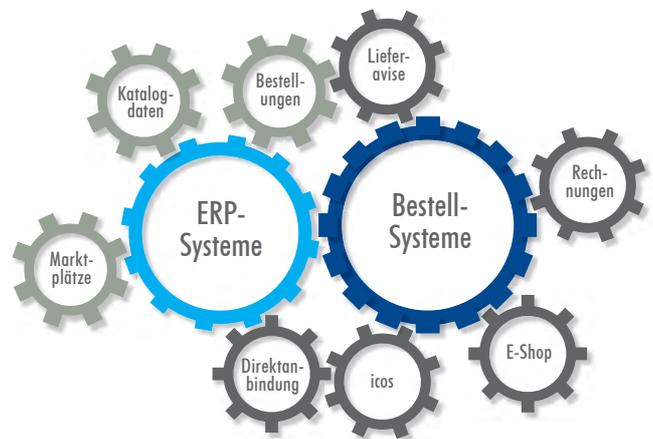
Zusätzlich zur Führungskräfteausbildung für junge und neue Führungskräfte wurde in 2014 für die Zielgruppe der erfahrenen und langjährigen leitenden Mitarbeiter eine Führungskräfteweiterbildung mit in das Campus Programm aufgenommen.

in Planung

Hervorzuheben sind zwei Themen, die zukünftig die igefa Campus Welt beeinflussen werden:

Zum einen die Aufnahme von Work-Life-Balance-Seminaren ins Programm, die sowohl für unsere eigenen Mitarbeiter als auch für unsere Kunden eine immer größere Rolle spielen. Zum anderen die anstehende Zertifizierung des igefa Campus nach der ISO 29990, um unserem hohen Anspruch an Qualität und kontinuierliche Entwicklung durch ein entsprechendes Managementsystem auch zukünftig gerecht zu werden.

Zukunftsmarkt E-Business



Verzahnte Lösungen der igefa

Der E-Business-Umsatz in Deutschland wächst überproportional – im Einzelhandel und im Großhandel – und die Nachfrage in diesem Bereich steigt weiter. Das spiegelt sich auch in den Zahlen der igefa wider: Das Online-Geschäft macht mittlerweile 23 Prozent des Umsatzes aus und ist Wachstumstreiber in der igefa.

Flexibel reagieren wir seit Jahren auf die Wünsche unserer Kunden, bieten vielfältige Möglichkeiten des E-Business, von der Direktanbindung des kundeneigenen ERP-Systems, der Vernetzung mit diversen elektronischen Marktplätzen und dem igefa E-Shop bis hin zur branchenindividuellen Lösung.

Vorteile elektronischer Bestellsysteme

- Informationssystem: Produkte, Datenblätter
 - Übersichtliche Bestellstatistik
 - Optimierung des Bestellprozesses
 - Vermeidung von Fehlerquellen im Bestellprozess
 - Senkung der Prozesskosten
 - Steigerung der eigenen Kompetenz
 - Einfache Benutzeroberfläche
-

Die icos Systemfamilie

Zahlreiche Verbrauchsstellen, ein Lieferant: Das icos (igefa customer order solution) ist das maßgeschneiderte elektronische Bestell- und Informationssystem für jede Unternehmensstruktur.

Dabei ist icos pro mit Datenverwaltung, Bestell-, Management- und Suchfunktionen für Anwender aus dem Management konzipiert, für Bereichsleiter, Einkäufer und Controller, die Zugriff auf alle Planungs- und Steuerungsfunktionen bis hin zu Bestellungen und Trackinginformationen haben.

icos easy wird von Objektleitern und Bestellern genutzt, die hauptsächlich Bestellungen ausführen. Sie werden einfach und in wenigen Schritten innerhalb vorgegebener Budgets und Sortimente durch den Bestellprozess geführt.

Mit der modernen Web-App icos mobile ist es dem Besteller möglich, überall – vom Smartphone oder Tablet – schnell und mobil seine Bestellung auszuführen. Auch Bestellfreigaben können mit icos mobile bequem von unterwegs getätigt werden.

icos care ist auf die Versorgung von Alten- und Pflegeheim-Bewohnern einschließlich Inkontinenz-Patienten ausgerichtet. Einzelpflegepläne und Bewohnerkarten, die Erstellung des Pflegeplans und automatischer Bestellvorschläge sind die vorrangigen Funktionen in diesem Programm. Darüber hinaus wird über umfangreiche Kosten- und Verbrauchsanalysen die aktuelle Kostensituation transparent.



Das icos (igefa customer order solution) ist unser maßgeschneidertes, elektronisches Bestell- und Informationssystem

icos 2.0

In dem sehr schnelllebigen Umfeld, in dem wir uns bewegen, gilt es, am Ball zu bleiben und immer die modernsten Systeme anzubieten.

In 2014 wurde deshalb ein erfahrener IT-Experte als Bereichsleiter ins Team geholt, der in Zusammenarbeit mit vielzähligen Kollegen aus allen Unternehmensgruppen und Fachbereichen die E-Business-Strategie erarbeitet.

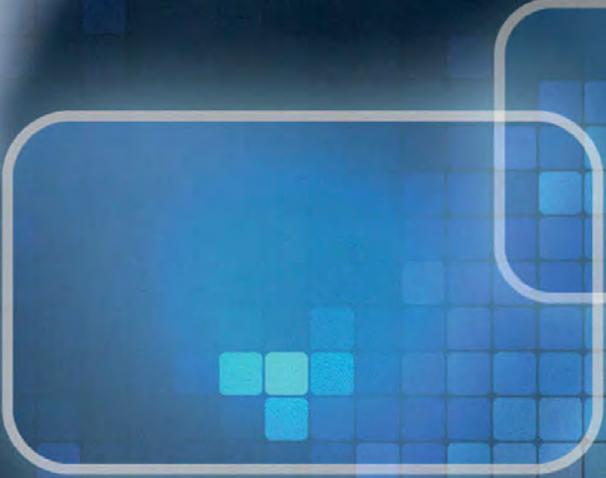
Diese Strategie sieht unter anderem vor, dass alle bestehenden Systeme in einer einzigen, hochmodernen E-Business-Plattform integriert und aktuelle und voraussichtliche Bedarfspotenziale abgedeckt werden.

Zu den neuen Bedarfspotenzialen gehören unter anderem die Internationalität und die Erhöhung der Integrationstiefe bei unseren Kunden, unabhängig von deren Betriebsform, Branche und Unternehmensgröße. Mit Integrationstiefe ist gemeint, dass die kundenindividuellen

Strukturen noch besser abgebildet werden und weitestgehend automatisierte Prozesse möglich sind, um die Prozesseffizienz bei unseren Kunden weiter zu steigern und ihnen somit einen noch größeren Nutzen zu bieten.

Das Pflichtenheft für unser Innovationsprojekt icos 2.0 beinhaltet weit über 300 Anforderungen von Kunden, von unseren internationalen Partnern sowie aus den Unternehmensgruppen selbst. Dabei geht es um unterschiedliche Aspekte wie zum Beispiel Design, Funktionalität, intuitive Benutzerführung, aber auch die Nutzung der aktuellsten technischen Möglichkeiten hinsichtlich der Darstellung, Ausfallsicherheit und Geschwindigkeit.

Zudem beinhaltet das Strategiepapier, dass durch eine klare Konzeption und ein systematisches Qualitätsmanagement die Flexibilität für eine zukünftige Weiterentwicklung im Sinne unserer Kunden sichergestellt ist.



SEARCH ENGINE OPTIMIZATION

NETWORK SALES

Modern aufgestellt

Für ein Unternehmen sind moderne Strukturen und Systeme von grundlegender Bedeutung.

Um für bestehende und potentielle neue Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, um von Kunden als präferierter Dienstleister im Wettbewerb gesehen zu werden und bei Geschäftspartnern das Vertrauen für eine langfristige Zusammenarbeit zu gewinnen, sind moderne Strukturen und Systeme von grundlegender Bedeutung für ein Unternehmen.

Darüber hinaus ist eine Organisation nur so in der Lage, flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren und langfristig ihre Unternehmensstrategie zu ermöglichen.

In der igefa stellen wir uns dieser Herausforderung tagtäglich, um unsere Position am Markt nachhaltig zu stärken und unseren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Laufend arbeiten wir an der Verbesserung unserer Abläufe, Kommunikation und Vernetzung, um flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren. Unsere Lagerkapazitäten werden sukzessive ausgebaut, um zusätzliche Sortimente unterbringen zu können, und unsere Logistikprozesse werden immer wieder auf geänderte Anforderungen abgestimmt. Wir bauen stets das Know-how in unserer Kundenberatung aus und werben als attraktiver Arbeitgeber um Fachspezialisten von außen.



Arbeitsplatzgestaltung

”

„Seit 25 Jahren bin ich an Bord und stolz darauf, Teil der igefa-Familie zu sein. Müsste ich die igefa mit zwei Worten beschreiben, wären es Wertschätzung und Verlässlichkeit.

Der Leistungsanspruch bei der igefa ist hoch. Aber ich habe immer die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und mich persönlich zu entfalten.

Permanent beschreiten wir in der igefa neue Wege und entwickeln uns weiter. Dadurch bleibt es immer spannend.“



Christel Friedrich

betreut den größten igefa Kunden Deutsche Bahn
seit über 20 Jahren.

Der jahrzehntelange Erfolg unserer Unternehmensgruppe ist ganz besonders dem Engagement unserer Mitarbeiter zu verdanken.

Nur motiviert, gut ausgebildet, gesund und mit Freude bei der Arbeit können sie tagtäglich Bestleistungen erbringen, damit wir unserer Vorreiterstellung am Markt und den hohen Erwartungen unserer Kunden auch zukünftig gerecht werden.

Derzeit sehen wir uns zunehmend mit dem demografischen Wandel konfrontiert, der die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte wie auch Auszubildender erschwert. Die angestrebte Ausbildungsquote von 10 Prozent konnte im Berichtszeitraum nicht erreicht werden.

Heute zeichnet sich ein attraktiver Arbeitsplatz neben der Arbeitsplatzsicherheit aus durch flexible Arbeitszeiten, die mögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, eine wettbewerbsfähige Vergütung und Sozialleistungen, eine moderne Ausstattung, Gesundheitsvorsorge und -förderung sowie gesellschaftliches Engagement.

Unsere Aufgabe ist es, regelmäßig zu hinterfragen, was unsere Mitarbeiter bewegt, was sich am Arbeitsmarkt tut und welche gesellschaftlichen Veränderungen eine Rolle spielen sowie stets die entscheidenden Weichen zu stellen, um immerzu moderne attraktive Arbeitsplätze zu bieten.

Der Mensch als Ganzes

Wir setzen auf langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitarbeitern und sehen den Menschen als Ganzes – mit seinen Talenten und Qualifikationen. Dies bedeutet auch, die persönlichen Ziele unserer Mitarbeiter mit den jeweiligen Aufgaben und den betrieblichen Möglichkeiten zu kombinieren.

„Wir behandeln unsere Mitarbeiter mit Würde und Respekt“ heißt es nicht nur in unserer Mission, sondern ist es bei der igeфа auch gelebte Praxis. Dazu gehören neben der Achtung der Mitarbeiterrechte und fairen Arbeitsbedingungen gute Standards hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit, eine auf Kontinuität angelegte Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung sowie eine angemessene Vergütung und gute Sozialleistungen.

Der Schutz dieser Grundsätze ist in unserer Unternehmenspolitik und in unserem integrierten Managementsystem verankert und wird immer weiterentwickelt. Viele unserer Mitarbeiter sind genau aus diesem Grund bereits seit Langem bei uns.

Unternehmerisches Handeln fordern und fördern

Die flachen Hierarchien und kurzen Kommunikationswege innerhalb der igefa fördern den direkten Austausch zwischen Mitarbeitern, Führungskräften und den Inhabern und ermöglichen so die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen. Viele strategische und operative Maßnahmen werden durch unsere Fach- und Führungskräfte selbst angeregt und dann im Rahmen regelmäßig stattfindender Tagungen und Konferenzen konzeptionell vorbereitet und angeschoben.

„Wir fordern und fördern unternehmerisches Denken und Handeln“, so heißt es weiter in unserer Mission. Der offene Umgang untereinander und der direkte Weg im Geschäftsalltag unterstützen ein Klima des Miteinanders und der Dynamik in den Betrieben.

Wir investieren laufend in die Kompetenzentwicklung unserer Mitarbeiter, um sie in ihrer persönlichen und fachlichen Qualifikation zur Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu fördern und ihnen somit eine langfristige Entwicklungsperspektive zu geben.

Im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitergespräche ermitteln Führungskraft und Mitarbeiter gemeinsam den individuellen Entwicklungsbedarf des Mitarbeiters und legen geeignete Maßnahmen fest, wie zum Beispiel Schulungen zur Verkaufsförderung, Erweiterung der Produktkenntnisse oder Stärkung persönlicher Fähigkeiten. Hier unterstützt der igefa Campus mit einem umfangreichen Angebot an Seminaren und Trainings (vgl. Kapitel igefa Campus ab Seite 28).

Dieser Prozess ist grundlegend für die permanente Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Wir stellen zum einen sicher, dass möglichst viele Fach- und Führungspositionen im Rahmen einer langfristigen Nachfolgeplanung mit eigenen Mitarbeitern besetzt werden können. Zum anderen entwickeln wir unsere Mitarbeiter immer weiter zu Unternehmern im Unternehmen, zu Persönlichkeiten, die über den Tellerrand schauen, kreative Ideen entwickeln und wichtige Impulse geben.

Wir bilden aus, um zu übernehmen.

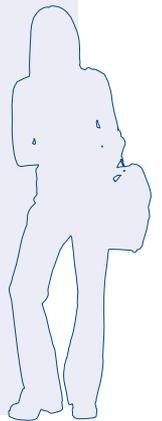
Die Berufsausbildung ist ein ebenso wichtiges Standbein für die nachhaltige Personalplanung in der igefa. Eine Vielzahl ehemaliger Auszubildender und Trainees in unserem Unternehmen bekleiden heute verantwortungsvolle Positionen – national und international. Grundsätzlich übernehmen wir Auszubildende mit guten Leistungen und wir investieren weiter in neue Ausbildungsgänge.

Ausbildung bei der igefa:

- Kaufmann im Groß- und Außenhandel
- Fachlagerist
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Informatikkaufmann
- Bachelor of Arts im Studiengang Wirtschaft

Neu hinzugekommen:

- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Service- und Berufskraftfahrer
- Kaufmann für Spedition und Lagerlogistik



Die Ausbildung bei der igefa ist breit gefächert und anspruchsvoll. Vom ersten Tag an arbeiten Auszubildende bei uns aktiv mit und übernehmen Verantwortung. Durch individuelle Schulungen werden die Themen vertieft, die im Arbeitsalltag von besonderer Bedeutung sind.

Die fachliche Ausbildung wird an diversen Standorten um berufsbegleitende Trainings ergänzt, die die jungen Menschen unterstützen, sich zu Persönlichkeiten mit hoher Sozialkompetenz zu entwickeln, die methodisch fit sind und eigenverantwortlich agieren. In drei Seminarmodulen erleben und erlernen die Auszubildenden die Grundlagen der Teamarbeit, erfolgreiche Kommunikation mit Kunden und Kollegen sowie den Umgang mit Konflikten.

„Bei der igefa – da übernimmst Du als Azubi vom ersten Tag an Verantwortung. Du musst Entscheidungen treffen und dich einfach trauen. Dabei hast Du einen Mentor, der Dir zur Seite steht und Deine Fragen beantwortet.“

Bevor ich meine Ausbildung begonnen habe, dachte ich nicht, dass Handel so vielseitig sein könnte und wirklich Spaß macht.

Besonders gefallen haben mir die Azubitrainings, in denen wir gelernt haben, wie wichtig Kommunikation ist und dass man im Team stärker sein kann.“

Katharina Steinfort

Marketingmitarbeiterin seit Februar 2015,
ausgebildet bei der igefa Handelsgesellschaft



”

„Als Unternehmen tragen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiter und deren Gesundheit. Es gibt viele Möglichkeiten, präventive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in den Arbeitsalltag zu integrieren und einiges davon haben wir schon umgesetzt. Es freut mich, dass unsere Mitarbeiter Lust haben, Neues auszuprobieren und Spaß daran haben, etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Da für mich persönlich Sport und ein gesunder Lebensstil sehr wichtig sind, liegt mir auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter am Herzen. Deshalb werden wir unser Gesundheitsmanagement im Unternehmen zukünftig weiter ausbauen.“



Anna Eichler-Schenck

Mitgesellschafterin und Geschäftsleitung Personal
der Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe

Ausstattung und Gesundheit

Da unsere Mitarbeiter einen erheblichen Teil des Tages an ihrem Arbeitsplatz verbringen, liegt unsere Verantwortung darin, diesen so zu gestalten, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden jedes Einzelnen sichergestellt werden. Eine angenehme Umgebung wirkt sich außerdem positiv auf die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter aus.

Im Zuge der Neu- und Anbauten an den verschiedenen Standorten der igefa wurde deshalb auf eine moderne Raumausstattung geachtet: großzügige, freundliche Büroräume mit viel Tageslicht, funktionales und ansprechendes Mobiliar, Lichthöfe und so weiter.



Kantine im neuen Gebäude in Memmingen



Mitarbeiterwünsche wurden bei der Ausstattung des Fitnessraums im Neubau Bremen berücksichtigt

in Planung

In Kiel startet in 2015 ein Pilotprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Ziel ist, den Einzelnen für moderne Formen der gesunden Lebensführung zu begeistern, aber auch die Arbeitsumstände entsprechend zu gestalten. Auf dem ausführlichen Projektplan stehen Gesundheitstage zu den Handlungsfeldern Körperliche Belastung, Stressbewältigung und Entspannung sowie gesundes Essen. Neben sportlichen Events, um zu mehr Bewegung zu motivieren, sind Körperanalysen mit Beratung geplant, Vorträge, ein „Wassertag“ und vieles mehr.

Vergütung und Sozialleistungen

Die igefa bietet ihren Mitarbeitern eine nachvollziehbar leistungsgerechte, verlässliche und wettbewerbsfähige Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn.

Die Basis der Gehaltsfindung und gegebenenfalls Variablen richtet sich unabhängig vom Geschlecht nach den Kriterien Leistung, Komplexität der Aufgaben, Verantwortung, Bedeutung der Funktion für das Unternehmen sowie Erfahrung des Mitarbeiters. Maßgeblich für die Bewertung dieser Faktoren sind vor allem die jeweilige Funktions- beziehungsweise Stellenbeschreibung sowie gegebenenfalls individuelle Zielvereinbarungen.

Zur Verbesserung der Altersvorsorge wird jedem Mitarbeiter die Gehaltsumwandlung zur Einzahlung in eine vom Unternehmen angebotene Direktversicherung beziehungsweise Pensionskasse ermöglicht. Den individuellen Vermögensaufbau der Mitarbeiter unterstützt das Unternehmen mit der Zahlung von vermögenswirksamen Leistungen.

IT-Vernetzung

Als Dienstleister ist unsere Fach- und Beratungskompetenz entscheidender Erfolgsfaktor und hängt unmittelbar ab von der Verfügbarkeit benötigter Informationen – zu jeder Zeit an jedwedem Ort.

Alle 30 Standorte in Deutschland sind hochgradig miteinander vernetzt. Das von der hauseigenen Softwarefirma NK Data seit über 40 Jahren exklusiv für die igefa beziehungsweise INPACS entwickelte Warenwirtschaftssystem, kurz WWS, bietet die Grundversorgung aller Mitarbeiter mit allen Informationen, die für ihre jeweilige tägliche Arbeit benötigt werden, indem unter anderem überregional relevante Daten, zum Beispiel Lagerbestände, Artikelstammdaten oder Managementinformationen durch eine sogenannte Publikation gegenseitig bereitgestellt werden. Die Vernetzung erstreckt sich auch über die Grenzen Deutschlands hinaus, um das internationale Geschäft zu entwickeln und Kunden mit Managementinformationen versorgen zu können.

Weiterhin besteht die Einzigartigkeit des WWS darin, dass nicht wir uns in unserer Arbeit an das System anpassen müssen, sondern das WWS an unsere Anforderungen angepasst wird und dies grundsätzlich innerhalb kürzester Zeit. Dadurch können wir besonders flexibel auf neue Kundenwünsche reagieren.

Um den steigenden Anforderungen an die Vernetzung, Reaktionsgeschwindigkeit, Datenverfügbarkeit und Sicherheit auch in Zukunft marktorientiert gerecht zu werden, wurden die IT-Abteilungen in 2014 durch eine zentrale IT-Leitung verstärkt. Diese treibt in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung und den Fach-

kollegen die Optimierung der IT-Infrastruktur und Kommunikationssysteme sowie die technische Verzahnung untereinander voran.

Vollständige Vernetzung der igefa-Partner durch das Warenwirtschaftssystem der NK Data:

- zentrale Pflege und bundesweite Publikation von Artikel-, Lieferanten- und nationalen Kundenstammdaten
 - vollständige Transparenz über Managementinformationen, Lagerbestände, Qualitäts- und Umweltkennzahlen etc. dank zentraler igefa Datenbank
 - vielzählige Anbindungen zu vor- und nachgelagerten Systemen – intern wie auch zu unseren Kunden beziehungsweise Lieferanten
 - flexible Anpassung an geänderte Marktanforderungen
 - Internationalität
-

Standortentwicklungen



Photovoltaikanlage in Memmingen

Als Systemdienstleister mit einer wachsenden Artikelvielfalt benötigt die igefa deutschlandweit ausreichende Lagerflächen, um eine hohe Lieferfähigkeit sicherzustellen. Hierfür wurden im Berichtszeitraum enorme Investitionen gestemmt. Über 34.000 Quadratmeter zusätzliche Lagerfläche sind entstanden.



	Lagerfläche	Bürofläche
Hegro Eichler Erfurt (Feb. 2013)	1.700 m ²	300 m ²
O+S Offterdinger & Sailer Kornwestheim (Juni 2013)	5.800 m ²	1.350 m ²
Oelckers Tornesch (März 2014)	4.400 m ²	1.350 m ²
Kammerer Bruchsal (Juni 2014)	3.580 m ²	101 m ²
Wittrock + Uhlenwinkel Bremen (Aug. 2014)	5.000 m ²	1.400 m ²
Arndt Erkheim (Okt. 2014)	6.500 m ²	1.500 m ²
Marcó Malterdingen (Nov. 2014)	7.500 m ²	–
Summe	34.480 m²	6.001 m²

Durch Neu- und Anbauten zusätzlich gewonnene Lager- und Bürofläche

Zugleich sind 6.000 Quadratmeter mehr Büro- und Sozialflächen entstanden, um der wachsenden Mitarbeiterzahl nicht nur platztechnisch gerecht zu werden, sondern auch großzügige, attraktive Räumlichkeiten zu bieten, in denen sich die Mitarbeiter wohlfühlen.

Bei der Planung der Bauten wurde ganz besonders auf energieeffiziente Gebäudetechnologien geachtet, nicht zuletzt um die Versiegelung von immerhin knapp 50.000 Quadratmeter unversiegelter Grünflächen, die bei den Erweiterungen unvermeidbar waren, zu kompensieren.

Allein beim Neubau von O+S Offterdinger & Sailer in Kornwestheim sind 420.000 Euro in eine Photovoltaikanlage, eine Windkraftanlage, in Geothermie sowie in eine besondere Wärmedämmung und Dreifachverglasung geflossen. Dies übertrifft die Energieeinsparverordnung bei weitem.

Insgesamt produziert die igefa heute rund 1.000 Megawattstunden Solarenergie pro Jahr in Bremen, Dresden, Kornwestheim, Malterdingen, Memmingen und Rostock.

An den Standorten Bruchsal und Tornesch konnte durch die Lagerflächenvergrößerung auf die Nutzung von Außenlagern mit den damit verbundenen aufwendigen Zwischentransporten als Ausweidlösung verzichtet werden. Die Zusammenlegung der Standorte Augsburg und Kempten im neuen Gebäude in Memmingen hat ebenfalls zur wesentlichen Verkürzung von Wegen geführt. Dies schlägt sich positiv in

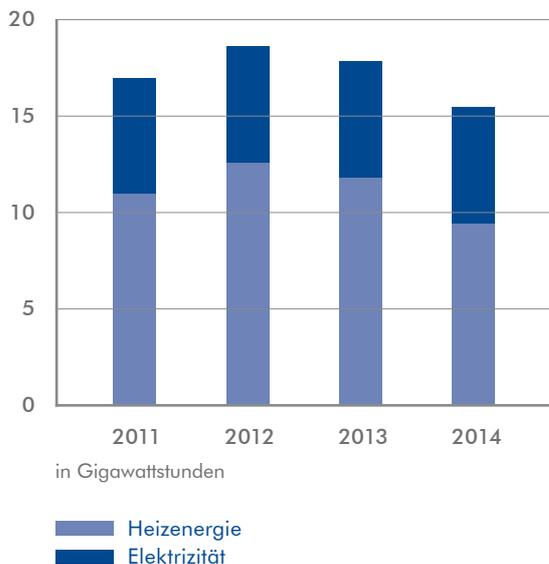
der Entwicklung der Kraftstoffverbräuche nieder (siehe auch Kapitel Unterwegs auf Deutschlands Straßen ab Seite 46).

Zur weiteren Kompensation wurden in Malterdingen 18 großkronige Bäume gepflanzt, in Bruchsal weitere und in Kornwestheim wurde das Dach begrünt.

Doch auch an Standorten ohne bauliche Veränderungen wurden Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt. Die Aufwendungen für die Umstellung der Beleuchtung auf LED oder andere energiesparende Alternativen an den Standorten Frankfurt, Mettmann und Osnabrück belaufen sich bisher auf über 160.000 Euro. Dresden und andere Standorte planen ähnliche Vorhaben im kommenden Berichtszeitraum.

Die Gesamtbilanz lässt sich sehen: Der Verbrauch von Gebäudeenergie, das heißt Strom und Heizenergie konnte per 2014 im Vergleich zu 2012 um 15 Prozent gesenkt werden.

Entwicklung Gebäudeenergie



Bei der Umsatzsteigerung in Höhe von kumuliert 7,5 Prozent im Vergleich zum Jahr 2012 und der Lagerflächenerweiterung um knapp 35.000 Quadratmeter wäre eigentlich eine Erhöhung der Energieverbräuche zu erwarten gewesen. Durch die Energieeffizienzmaßnahmen konnte dennoch eine Reduzierung realisiert werden.

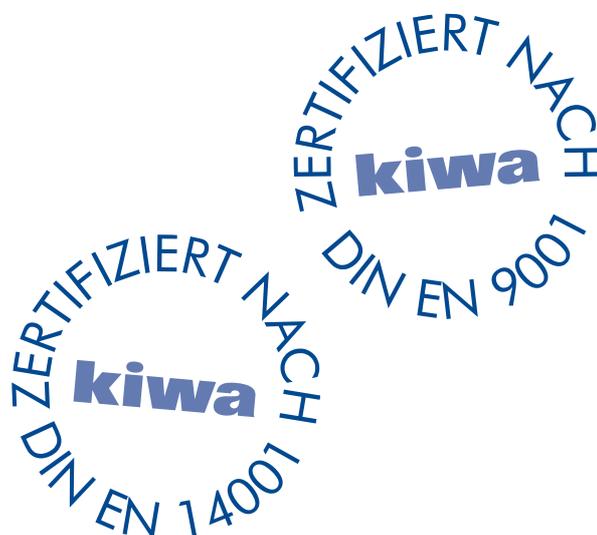
Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass ein gewisser Anteil der Einsparung in der Heizenergie dem warmen Winter in 2014 zuzuschreiben ist.

in Planung

Ein weiterer Neubau in Neumünster im Herzen Schleswig-Holsteins wird im Herbst 2016 fertiggestellt sein. 20.000 Quadratmeter Lagerfläche sowie ein großzügiger Verwaltungs- und Schulungsbereich entstehen. Auch hier sind modernste Technologien unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten angedacht: eine Solaranlage auf dem Dach, eine Erdwärmeanlage, eine Stromtankstelle, LED-Beleuchtung und vieles mehr.

Am Standort in Blankenfelde-Mahlow bei Berlin wird Mitte 2017 die Lagerhalle um 6.000 Quadratmeter erweitert. Gleichzeitig entsteht nebenan ein Verwaltungsgebäude für die igefa Handelsgesellschaft mit 4.000 Quadratmeter Bürofläche. Für den Umzug der Mitarbeiter der igefa Handelsgesellschaft aus dem Norden Berlins sind mitarbeiterfreundliche Lösungen angedacht.

Effizient und umweltfreundlich



Bundesweit steht die igefa für ein flächendeckend einheitlich hohes Liefer- und Leistungsniveau und die flexible Anpassung unserer Serviceleistungen an die Bedürfnisse von Markt und Kunden.

Das nach ISO 9001 und 14001 zertifizierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem bietet hierfür den Unterbau und sichert die konsequente Verbesserung unserer Prozesse und Umweltleistungen.

So wird unter anderem laufend an der Verbesserung der Lieferzuverlässigkeit gearbeitet: Durch die Installation eines internen Warenaustauschs zwischen nahe beieinander liegenden Lägern können bei Lieferengpässen Nachlieferungen verhindert werden. Diese Praxis hat sich in einigen Gruppen bereits bewährt und wird weiter ausgebaut.

Im Zuge der Neu- und Anbauten konnten ebenfalls Prozessoptimierungen erreicht werden. In Memmingen und Kornwestheim haben sinnvoll geplante Lagerkonzepte zu schnelleren Zugriffs- und Verladezeiten geführt. In Malterdingen wurden durch den Einsatz eines speziellen Lagerverwaltungssystems nicht nur die Prozesse wesentlich transparenter, sondern auch das Handling bei besonderen Lagervorschriften erleichtert.

Die Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs hingegen waren noch nicht ausreichend. Insgesamt müssen wir eine Steigerung des Papierverbrauchs um 11,5 Prozent von 2012 auf 2014 berichten. Diese lässt sich vor allem mit dem Umsatzwachstum und der damit einhergehenden Steigerung der Anzahl der Lieferbelege erklären sowie zum Teil mit dem verbesserten Melde-

wesen. Insgesamt ist die durchschnittliche Quote von acht bis neun Ausdrucken je Liefervorgang realistisch. Es gilt, die Anstrengungen zur Papiereinsparung zu intensivieren und diesbezüglich alle Prozesse auf den Prüfstand zu stellen.

Bei mindestens 60 Prozent des eingesetzten Papiers handelt es sich um 100 prozentiges Recycling-Material, das mit dem Blauen Engel und dem Nordic Swan zertifiziert ist und wesentlich ressourcenschonender produziert wird als Frischfaserpapier. Bei Werbematerialien werden bisher nur Frischfasern eingesetzt, jedoch wird hier strikt auf eine Qualität mit FSC-Zertifikat geachtet.

in Planung

Ende 2015 wird das an verschiedenen Standorten getestete, professionelle Lager- und Verwaltungssystem in die hauseigene Software integriert, um es allen Standorten zur Verfügung zu stellen und die gewonnenen Erfahrungen nachhaltig zu übertragen.

Anfang 2015 wurde am Standort Kiel ein Pilotprojekt zur elektronischen Verarbeitung eingehender Rechnungen gestartet, um Belegflüsse in der Beschaffung zu verschlanken und mittels eines Rechnungsmanagers beleglos zu arbeiten. Ziel dieser Maßnahme ist es, Papiereinsparungen sowohl innerhalb der igefa als auch bei unseren Zulieferern zu generieren.

In 2015 und 2016 stehen bei vielen igefa Niederlassungen die Einführung von Energiemanagement beziehungsweise Energieaudits auf dem Plan.

Unterwegs auf Deutschlands Straßen

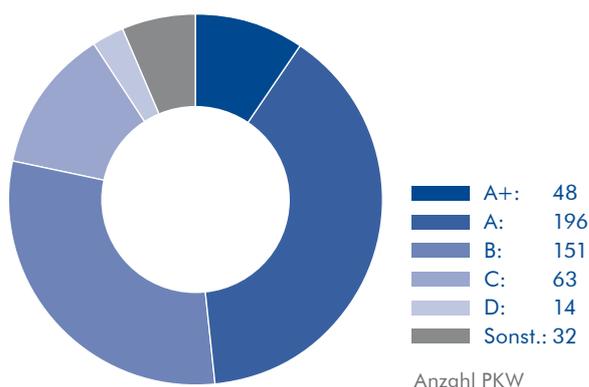
Pro Tag erreichen 450 Fachberater über 2.500 Kunden und schnüren mit ihnen individuelle Produkt- und Dienstleistungspakete, optimieren Prozesse, führen Schulungen durch und vieles mehr.

Gleichzeitig sind etwa 400 Kraftfahrer mit beladenen LKWs auf dem Weg zu 9.000 Kundenabladestellen, um diese mit den gewünschten Produkten dort zu versorgen, wo sie gebraucht werden. Dass mit diesen Dienstleistungen Umweltbelastungen verbunden sind, ist uns sehr wohl bewusst. Immerhin werden 12 Prozent der CO₂-Emissionen in Deutschland durch den motorisierten Individualverkehr (PKW und LKW) verursacht.¹

Es gilt, die Kraftstoffverbräuche und damit verbundenen Emissionen unter Kontrolle zu halten und zugleich jeden gefahrenen Kilometer bestmöglich zu vertreten. Die Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe mit Niederlassungen in Frankfurt am Main, Heidelberg und Leipzig hat gezeigt, wie konsequent gelebte strenge CO₂-Grenzen bei der PKW-Beschaffung den Flottendurchschnitt in wenigen Jahren drastisch senken können, zum Beispiel in Heidelberg von 155 g/km in 2011 auf 123g/km Ende 2014.

Der durchschnittliche PKW-Flotten-CO₂-Wert der igefa gesamt liegt per Ende 2014 mit 132,5 g/km knapp unter dem Deutschlandschnitt der Neuzulassungen (132,8 g/km)², obwohl sich auch ältere Fahrzeuge in unserer Flotte befinden.

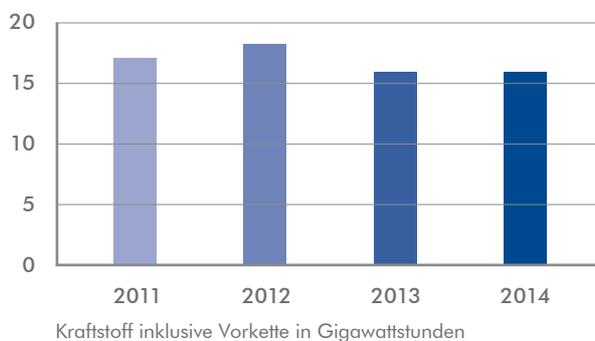
PKW-Flotte 2014 nach Energieeffizienzklassen



Die Anschaffung kraftstoffsparender PKW ist bei uns schon lange gelebte Praxis und wir erreichen mit unserem älteren Fuhrpark den heutigen Schnitt eines Neuwagen-Fuhrparks. Dies wurde in 2011 durch eine PKW-Richtlinie noch untermauert: Es dürfen nur noch PKW der Effizienzklassen A+, A beziehungsweise maximal B angeschafft werden.

Ein Feedback zu unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht war, dass für die Umwelt wichtiger als die Einstufung nach Energieeffizienzklassen der tatsächliche Schadstoffausstoß sei. Inzwischen wurden CO₂-Grenzen auch in der igefa Zentrale (2014) sowie im Kruse Firmenverbund (Januar 2015) verabschiedet. Weitere Gruppen knüpfen hieran an und setzen bereits die ersten Fahrzeuge ein, die zu den modernsten ökologischen Modellen zählen.

Entwicklung Energieverbrauch PKW-Flotte



„Noch lassen sich Elektro- oder Hybrid-Fahrzeuge aufgrund der Ein-Prozent-Regelung für die Mitarbeiter nicht wirtschaftlich darstellen. Hier ist die Gesetzgebung gefragt“, so Aurelia Vesper, langjährige Qualitätsmanagementverantwortliche bei der Eichler-Kammerer Unternehmensgruppe. Aktuell versteuern Mitarbeiter ein Prozent des Bruttolistenpreises des Fahrzeugs als geldwerten Vorteil. Hinzu kommt die Versteuerung des Arbeitswegs zu herkömmlichen Verbrauchskosten. Die ersten Energietankstellen sind dennoch im Zuge der An- beziehungsweise Neubauten an den Standorten Frankfurt, Bremen, Malterdingen und Saarbrücken bereits installiert.



Energietankstelle in Büttelborn

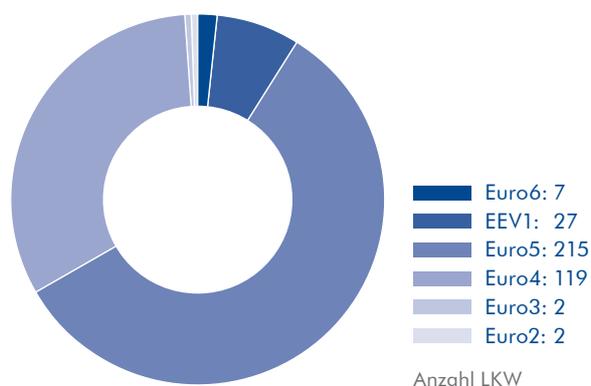
¹ Deutsche Energieagentur (DENA) ² Durchschnitt CO₂-Flottenemissionen Neuzulassungen nach Center of Automotive Management-Studie [CO₂-Trends im Vergleich der globalen Automobilhersteller 2014 (Referenzmarkt Deutschland), 21.01.2015]

Auch die Modernisierung der LKW-Flotte ist ein kontinuierlicher Prozess, in den die Unternehmensleitung große Summen investiert. Zum Ende des Berichtszeitraums entsprechen bereits etwa 60 Prozent der LKW-Flotte der Euro 5 beziehungsweise Euro 6 Norm und ca. 30 Prozent der Euro 4 Norm. Der Austausch älterer Fahrzeuge erfolgt weiter schrittweise mit Erreichen einer vorgegebenen Kilometerlaufleistung.

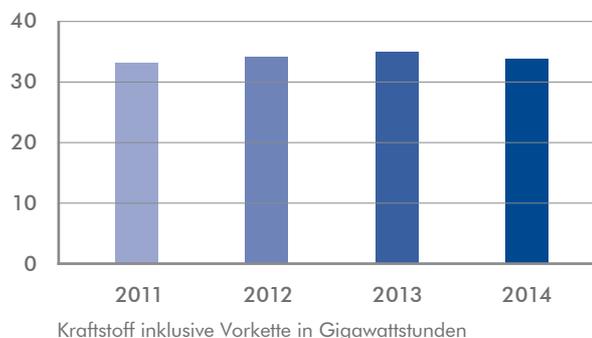
Der mehrjährige Test von vier Hybrid-Fahrzeugen im LKW-Bereich hat laut Herstelleraussagen bisher folgende Erkenntnisse gebracht: „Der Nachweis der Serientauglichkeit von Hybridantrieben in Nutzfahrzeugen konnte erbracht werden. Für die nächste Generation Hybrid ist die wirtschaftliche Darstellung das Ziel. Unterstützt werden soll dies durch staatliche Förderungen und die Vorteile, die das neue CO₂-Gesetz mit sich bringt.“ Bis dahin suchen wir in der igefa weiter nach sparsamen, kaufmännisch vertretbaren Alternativmodellen.

Auch bei der besten Technologie ist der Kraftstoffverbrauch abhängig von der Anzahl der Kilometer, die jedes Fahrzeug täglich zurücklegt. Um die LKW maximal auszulasten und die Strecken optimal zu planen, wird an fast allen Standorten hochspezialisierte Tourenplanungssoftware eingesetzt. Darüber hinaus waren die Standortzusammenlegungen in Schleswig-Holstein und in Bayern und die damit verbundene Wegeoptimierung durch Bündelung von Lieferungen ausschlaggebend für die **Senkung des Kraftstoffverbrauchs in 2014 auf das Niveau von 2011 – trotz Umsatzwachstums in Höhe von kumuliert über 11 Prozent.**

LKW-Flotte 2014 nach Euronormen



Entwicklung Energieverbrauch LKW-Flotte



Im PKW-Bereich bewegen wir uns hinsichtlich des Kraftstoffverbrauchs sogar unter dem Niveau von 2011.

Nachdem die Spezialisierung im Außendienst auf Kundensegmente zu größeren Besuchsgebieten und damit zu längeren Strecken und zunächst mehr Kraftstoffverbrauch geführt hatten, konnten eine bewusster Besuchsplanung, die Unterstützung von aktiven Telefonverkäufern und ganz besonders die Modernisierung des Fuhrparks entgegenwirken.

in Planung

Mit dem Upgrade des Warenwirtschaftssystems in 2015 wird ein Software-Tool zum Einsatz kommen, das anzeigt, welche Kunden in der Nähe der aktuell zu besuchenden Kunden liegen, so dass diese gegebenenfalls auch angefahren werden können. Auf diese Weise sollen gefahrene Strecken mit einem größeren Nutzen verbunden werden.





Verantwortlich handeln

Wer ein Unternehmen führt, trägt Verantwortung.

Wenn Mitarbeiter morgens zur Arbeit gehen, verlassen sie sich darauf, dass alle nötigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, damit sie keiner Gefahr ausgesetzt sind.

Kunden vertrauen darauf, dass die Produkte, die sie kaufen, aus verantwortungsvollen Quellen stammen und kein Risiko von deren Anwendung ausgeht.

Eine wesentliche Säule für das Funktionieren unseres Sozialsystems ist das Engagement von Menschen für Menschen.

Unternehmen kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Wer ein Unternehmen führt, trägt Verantwortung.

Um der Verantwortung und nicht zuletzt der geltenden Gesetzgebung gerecht zu werden, müssen Unternehmen Strukturen und Prozesse verankern und die nötigen Rahmenbedingungen nachhaltig sicherstellen.

Wir als Familienunternehmen achten stets aufs Neue darauf, funktionierende Abläufe zu implementieren, die den Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden sicherstellen, Gesetzeskonformität gewährleisten und das gesellschaftliche Engagement ermöglichen. Den Unterbau hierfür bildet das seit Jahren installierte Integrierte Managementsystem.

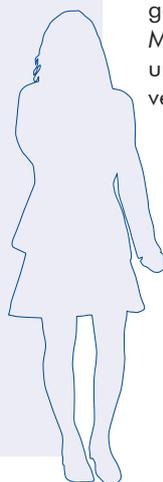


Compliance

Mit der Überwachung der geltenden Rechtsvorschriften und deren Umsetzung sind je nach Themengebiet unterschiedlichste Fachbereiche und Mitarbeiter betraut – intern und extern, zentral und regional.

Rechtlich abgesichert

- Rechtsabteilung
- Chemical Check (externes Institut für Produkt- und Datenprüfungen)
- Qualitäts- und Umweltmanagementverantwortliche
- Umweltberatung
- Sicherheitsbeauftragte
- Datenschutzbeauftragte
- Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung
- AMG-Beauftragte
- Gefahrstoff-, Gefahrgut- und Giftbeauftragte
- Berufsgenossenschaft
- Rentenversicherung



Die einzelnen Verantwortlichkeiten sowie konkrete Handlungsvorgaben sind im Integrierten Managementsystem geregelt, um größtmögliche Rechtssicherheit zu gewährleisten. Eine Überwachung der Rechtskonformität erfolgt darüber hinaus mindestens jährlich im Rahmen der internen und externen Audits.

Im Berichtszeitraum ist hierbei keine Verletzung rechtlicher Anforderungen bekannt geworden. Es gab ebenfalls keine wesentlichen Strafen oder Bußgelder. Eine überregionale Erhebung kleinerer Prozessfehler findet nicht statt.

Auf das Verbot von Korruption und Bestechung wurde mit der Ausgabe des igefa Verhaltenskodex in 2014 noch einmal explizit aufmerksam gemacht. Das Risiko der Korruption wird innerhalb der igefa als gering eingeschätzt. Verstöße können über ein installiertes Meldeverfahren, auch anonym, an einen Ombudsmann gemeldet werden, wobei der Absender aufgrund der Meldung nicht benachteiligt wird. Im Berichtszeitraum und auch davor sind keine Hinweise auf Korruptionsverdacht eingegangen.

in Planung

Zur weiteren Korruptionsprävention sind im kommenden Berichtszeitraum Mitarbeiterschulungen geplant, um das Bewusstsein zu fördern und Orientierung zu geben.



Hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten und des Verbots von Kinderarbeit beziehungsweise Zwangsarbeit sind im Berichtszeitraum keine Hinweise bezüglich eines Verstoßes eingegangen.

Unsere Zulieferkette, bestehend aus 1.200 direkten Lieferanten und einer ungewissen großen Anzahl von Vorlieferanten aus der ganzen Welt, ist zu intransparent, um eine klare Aussage über das Risiko von Menschenrechtsverletzungen wie auch von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit zu treffen.

Zum aktuellen Zeitpunkt haben etwa 86 Prozent aller Lieferanten (Umsatzbetrachtung) unseren Code of Conduct für Lieferanten beziehungsweise entsprechend gleichlautende Verpflichtungen schriftlich bestätigt und teilen somit unser Commitment – auch für deren Zulieferkette. Der Code of Conduct orientiert sich an den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation für gerechte menschenwürdige Arbeits- und Sozialstandards (ILO), an der UN-Menschenrechtserklärung (Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948) sowie an der UN Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung (vom 14.06.1992) und geht somit einher mit den zehn Prinzipien des UN Global Compact (vgl. Grundsäulen unseres Handelns ab Seite 6).

Darüber hinaus haben sich etwa 72 Prozent der Lieferanten einem schriftlichen Lieferantenaudit unterzogen und 40 Herstellerunternehmen, meist neue potentielle Lieferanten innerhalb und außerhalb der EU, wurden direkt in Augenschein genommen. Die Ergebnisse dieser Audits fließen in die Lieferantengespräche mit ein und haben Auswirkungen auf die

Zusammenarbeit.

Das Commitment für den Code of Conduct werden wir weiter konsequent von unseren Lieferanten einfordern.

in Planung

Dem Vorsorgeprinzip folgend setzt die igefa künftig verstärkt auf Vor-Ort-Audits bei definierten Lieferanten und Sortimenten, insbesondere in Risikoländern, um Gewissheit über die Herstellbedingungen zu erlangen. Innerhalb des nächsten Berichtszeitraums gilt es, den Prozess zu definieren und im Integrierten Managementsystem zu verankern. Dies wurde in einem entsprechenden Projekt in Zusammenarbeit mit der INPACS bereits begonnen.

Der Verhaltenskodex regelt weiterhin unter anderem die Themen Rechte von Mitarbeitern, Gesundheit und Sicherheit, Verantwortung für die Umwelt, Umgang mit Spenden, fairer Wettbewerb, wahrheitsgemäße Werbung und Umgang mit Interessenkonflikten. Diesbezügliche Regelverstöße werden von der jeweiligen Unternehmensleitung konsequent verfolgt und können arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte findet keine Veröffentlichung statt.

Gesundheit und Sicherheit

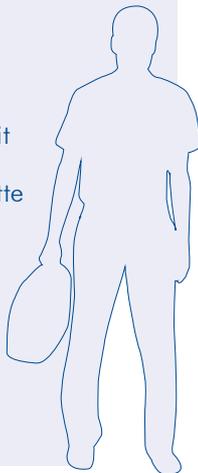
Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter und Kunden haben einen zentralen Stellenwert in der igefa und sind ebenfalls fest im Integrierten Managementsystem verankert. Umweltmanagement- und Gefahrgutbeauftragte, Betriebsärzte, die Berufsgenossenschaft und eine Reihe weiterer interner und externer Institutionen achten allesamt darauf, dass die Installationen und Abläufe den rechtlichen und Managementvorgaben entsprechen.

Die Managementvorgaben zum Arbeitsschutz orientieren sich an den Grundsätzen der internationalen Norm zur Arbeitssicherheit OHSAS 18001, wobei nur für unser Geschäftsmodell relevante Forderungen der Norm umgesetzt werden.

Aufgrund des erhöhten Gefahrenpotentials im Zusammenhang mit der Lagerung und dem Transport von gefährlichen Produkten unterliegen die Abläufe rund um die Gefahrstofflagerung und den sicheren Gefahrguttransport einer besonderen Überwachung und die Mitarbeiter werden entsprechend intensiv geschult.

Im Einsatz für Gesundheit und Sicherheit

- Ersthelfer
- Gefahrstoff- und Gefahrgutbeauftragte
- Umweltmanagementverantwortliche
- Arbeitsschutzausschuss
- Berufsgenossenschaft
- Betriebsarzt
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Beauftragte für Leitern und Tritte
- Sicherheitsbeauftragte
- Betriebsleiter
- Brandschutzbeauftragte und -helfer



Maßnahmen für Gesundheit und Sicherheit

- Gefährdungsbeurteilung
- Alarm- und Notfallpläne
- Sicherheitsdatenblätter, Betriebsanweisungen
- Persönliche Schutzausrüstung, Erste-Hilfe-Vorrichtungen
- Auswertung von (Beinah-) Unfällen
- Betriebshygiene, Infektionsschutz
- Regelmäßige Begehungen und Audits
- Laufende Überprüfung und Wartung technischer Anlagen

Generell geht von unserer Geschäftstätigkeit keine besondere Unfallgefährdung aus. Den gesetzlichen Meldepflichten wird im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagementsystems in allen Regionen genüge getan, das heißt Unfälle werden erfasst und ausgewertet. Dabei wird unterschieden nach anzeige- und nicht anzeigepflichtigen Unfällen sowie nach Arbeits- und Wegeunfällen. Die Unfallursache wird umgehend vor Ort und auch noch einmal im Rahmen der regelmäßig stattfindenden ASA-Sitzungen (Arbeitsschutzausschuss) erörtert und es werden erkannte Vorbeugemaßnahmen ergriffen. Meldepflichtige Unfälle werden der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet. Mit insgesamt 35 Unfällen je 1.000 Mitarbeitern im Jahr liegt die igefa im allgemeinen Durchschnitt für Deutschland.²

Eine igefa-weite Erhebung und Berichterstattung von Unfallkennzahlen hat erstmals in 2014 stattgefunden, um der erhöhten Nachfrage verschiedener Stakeholder gerecht zu werden.

in Planung

Einführung eines Seminars für Mitarbeiter zum wirksamen Selbstmanagement und Umgang mit Stress und negativen Belastungen in 2015. Dieses neue Seminar dient unter anderem als Präventivmaßnahme im Hinblick auf das im Oktober 2013 verabschiedete Arbeitsschutzgesetz, das die genauere Betrachtung psychischer Belastungen bei der Arbeit im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung vorsieht.

2. Unfallverhütungsbericht Arbeit 2012 der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (baua): Ø 24,7 Arbeitsunfälle je 1.000 Mitarbeiter für die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution bzw. 41,6 Arbeitsunfälle je 1.000 Mitarbeiter für die Berufsgenossenschaft Transport und Verkehrswirtschaft

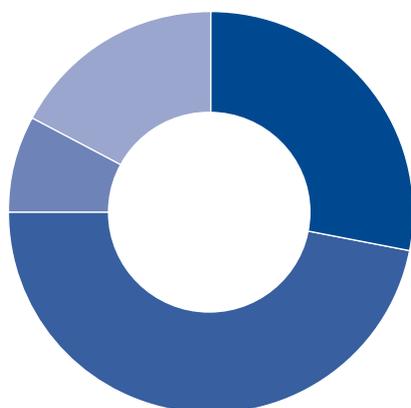
Produktverantwortung

Grundsätzlich liegt die volle Verantwortung für die Produktqualität und -sicherheit bei den Herstellern, was durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen untermauert wird.

Die notwendigen Daten für die Lagerung, den Transport, die Anwendung der Produkte etc. übermitteln uns die Hersteller in Form von Sicherheitsdatenblättern und anderen Produktblättern. Diese werden in unserem zentralen Artikelstamm wie auch online bereitgestellt, sodass Mitarbeiter und Kunden jederzeit darauf zugreifen können. Auch werden Artikel, die gesetzlichen Vorschriften unterliegen, speziell gekennzeichnet, sodass eine automatisierte Überwachung der Vollständigkeit der geforderten Daten und Dokumente gewährleistet ist. So liegen unter anderem von allen unseren Chemielieferanten unterschriebene Erklärungen vor, dass alle Produkte aus oder mit Chemikalien, die an die igefa geliefert werden, gemäß der REACH-Verordnung registriert, bewertet und zugelassen sind.

Insgesamt unterliegen ca. 35 Prozent der Artikel unseres Sortiments besonderen gesetzlichen Regelungen.

Artikel mit gesetzlichen Vorschriften



- Gefahrstoffe/Gefahrgüter
- Medizinprodukte/Apothekenpflicht/Einweisungspflicht
- Kosmetikprodukte
- Produkte mit Lebensmittelkontakt

Bei Eigenmarkenprodukten beziehungsweise der Einführung von Importware trägt die igefa als Inverkehrbringer selbst die Verantwortung für die Produktqualität und -sicherheit.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, unterliegen die Produkte der permanenten Beobachtung durch die Produktmanagementverantwortlichen. Sie sorgen dafür, dass geänderte Anforderungen unserer Kunden, neue technische Erkenntnisse sowie gesetzliche Änderungen durchgängig in die Dokumentation der Produktspezifikationen, Qualitätssicherung und Verfahrensanweisungen zum Produkthandling einfließen. Zudem werden die definierten Prüfprozesse stetig hinterfragt und unter Beachtung gesetzlicher Anforderungen und der internen Definition von Qualitätsstandards kontinuierlich weiterentwickelt. Veränderungen am Produkt, beispielsweise in der Zusammensetzung oder der Mengeneinheit, werden deutlich ausgewiesen und kommuniziert, nicht zuletzt durch die Vergabe einer neuen Artikelnummer.

Um Sicherheit im Produkthandling und Rechtskonformität durch richtige und vollständige Angaben zu garantieren, geben wir die Erstellung von Sicherheitsdatenblättern und die Bestätigung der Leistung unserer Eigenmarkenprodukte in die Hände externer Spezialisten.

Bei der Verpackung legen wir ein besonderes Augenmerk auf die gesetzeskonforme und unmissverständliche Angabe der wesentlichen Produktinformationen, der Anwendungsanleitung und anderer Hinweise entsprechend dem Informationsbedürfnis unserer Kunden.

in Planung

Zu den mit der CLP-Verordnung³ geänderten Vorschriften zum 1. Juni 2015 bieten wir umfassende Informationen und unterstützen unsere Kunden durch Produktinformationen, spezifische Seminare, umfassendes Informationsmaterial, kompetente Beratung zu Sortimentsanpassungen und den direkten Kontakt zu unseren Lieferanten.

³ Einstufungs-, Kennzeichnungs- und Verpackungsverordnung für Chemikalien

Gesellschaftliches Engagement



igefa Social Day – Kinder werden zu Hygieneexperten

Als mittelständisches Familienunternehmen sehen wir es als unsere Pflicht an, uns gesellschaftlich zu engagieren. Unser Anspruch ist es, dort zu wirken, wo Hilfe dringend benötigt wird und auch ankommt. Wir konzentrieren uns dabei auf soziale Projekte und Hilfsorganisationen, die vor allem Kindern und benachteiligten Menschen helfen.

Jede igefa Niederlassung steht im vielfältigen Austausch mit ihrer Region und betrachtet es als ihren Auftrag und als Chance, das gesellschaftliche Leben vor Ort aktiv mitzugestalten und zu fördern.

Im Berichtszeitraum hat die igefa in Summe 474.000 Euro aus eigenen Mitteln gespendet.

Dabei wurden ernste Projekte und Organisationen auf unterschiedlichste Weise unterstützt: Durch Sachspenden wie Weihnachtsgeschenke an bedürftige Kinder oder auch Ware an Hilfsorganisationen, durch Geldspenden an Stiftungen und Vereine, durch Sammelaktionen im Rahmen von Messen, Firmenjubiläen etc., aber auch durch den freiwilligen Einsatz unserer Mitarbeiter – nicht zuletzt in Form des Social Day, den die igefa seit drei Jahren anlässlich der Aktionstage für Nachhaltigkeit des Deutschen Rates für Nachhaltige Entwicklung organisiert. Hier machte sich die igefa in den vergangenen Jahren für Kinder stark, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund. Zuletzt gestaltete die Arndt-Gruppe unter dem Motto „Wir machen Kinder zu Hygieneexperten“ den Social Day in München. Hier brachten die Kollegen kindgerecht gestaltete Papier- und Seifenspender an – ein

Geschenk von Kimberly-Clark – und zeigten den Kindern mit anschaulichem Material, wie wichtig richtiges Händewaschen ist, und was passieren kann, wenn man nicht darauf achtet.

Die Kinder lauschten mit Spannung den Worten von Kimberly Clark Distributor Account Manager Lars Rau, der die Kinder auf charmante und anschauliche Weise mit auf die Reise zur kleinen Emma nahm, die krank wurde, weil die Katze zu streicheln so viel spannender war als das Händewaschen vor dem Mittagessen, und sie deshalb am kommenden Tag den Ausflug ins Kinderparadies verpasste.

Zum Abschluss nahm jedes Kind seine persönliche Urkunde als Hygiene-Experte stolz entgegen.

Um den Kindern außerdem zu zeigen, wie Papier eigentlich entsteht und wie man zum Beispiel Eierpackungen recyceln kann, hatten alle Kinder an diesem Tag die Möglichkeit, Papier selbst herzustellen.

Gemeinsam mit Ulrike Wölflein, Mitglied der Geschäftsführung der Arndt-Gruppe, und der Kunstpädagogin Didi Richter lernten Erzieherinnen und Kinder, wie die Pulpe entsteht, der Schöpfrahmen richtig zu halten ist und wie man gesammelte Blätter, glitzernde Sterne und Handabdrücke ins Papier zaubert. Die Kinder hatten viel Freude und waren sehr stolz auf ihr eigenes Papier. Zu Recht, denn es sind richtige kleine Wunderwerke entstanden.

Als Andenken an den Tag übergab Ulrike Wölflein noch die Schöpfrahmen an die Kitaleitung, damit sich die Kinder weiter im Papierherstellen üben können. „Wenn man Kinderaugen leuchten sieht, wird einem klar, dass man als Unternehmen Verantwortung übernehmen muss“, so Ulrike Wölflein weiter.

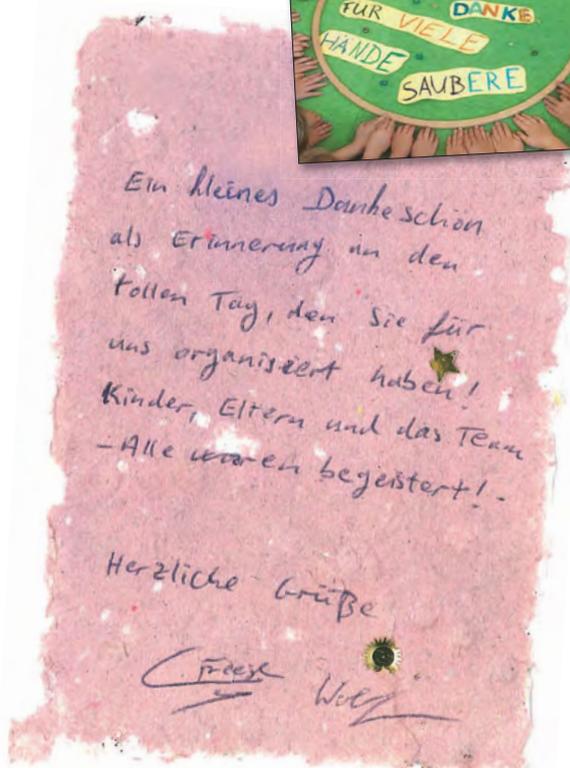
Entwickelt wurde die Idee zum „Social Day“ maßgeblich vom igefa Nachhaltigkeitsrat.

Von den Auszubildenden der igefa Zentrale initiiert, fand darüber hinaus in 2014 bereits zum dritten Mal in Folge der Nikolausaktionstag bei der Bernauer Tafel statt.

Die Tafel ist eine gemeinnützige Organisation, die nach dem Motto „Essen, wo es hingehört“ überschüssige Lebensmittel aus dem Einzelhandel und der Gastronomie einsammelt, um sie wiederum an bedürftige Menschen zu verteilen. Mit über 900 lokalen Tafeln und über 3.000 Ausgabestellen sowie 60.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern arbeitet sie fast ausschließlich spendenfinanziert.

Die Auszubildenden der igefa halfen am Nikolaustag in Bernau, Lebensmittel zu sortieren, Essen zuzubereiten und Geschenke für die bald stattfindende Weihnachtsfeier zu verpacken. Hilfe wurde an allen Ecken und Enden benötigt. Zuvor hatten die Azubis alle Mitarbeiter der igefa Zentrale zu Sachspenden aufgerufen, um sie an die bedürftigen Kinder an Weihnachten verschenken zu können.

Auch an anderen Tafel-Standorten sind einzelne igefa Betriebe immer wieder aktiv geworden.



Dankeschreiben einer Münchner Kindertagesstätte

in Planung

Die Zusammenarbeit mit den Tafeln und dem Kinderschutzbund hat mit der Zeit ergeben, dass ein anhaltendes nachhaltiges Engagement mehr hilft, als eintägige Aktionen. Aus diesem Grund haben wir uns ab 2015 für ein längerfristiges, bundesweites Engagement entschieden, bei dem alle igefa Betriebe gemeinschaftlich und regelmäßig unterstützen. Hierbei erschien es uns als sinnvoll, die begonnenen Aktivitäten bei den Tafeln zu erweitern. Als Auftakt für das Engagement wurde im Juni 2015 eine Spende in Höhe von 10.000 Euro an den Bundesverband der Tafeln übergeben. Weiterhin sind Hygieneschulungen in den Tafel-Standorten und die Belieferung mit Verpackungsprodukten angedacht.



Anhang



Die Arbeit des igefa Nachhaltigkeitsrates

Die nachhaltige Entwicklung im igefa Firmenverbund wird federführend durch den Vorstandsvertreter Wolfgang Eichler in Zusammenarbeit mit dem igefa Nachhaltigkeitsrat vorangetrieben.

Der Nachhaltigkeitsrat der igefa ist das bundesweite Steuerungsgremium für die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Firmenverbundes. Er besteht aus Vertretern der Inhaberschaft und Geschäftsführung sowie Beauftragten für Qualität, Umwelt und Kommunikation.

Der igefa Nachhaltigkeitsrat nimmt mithilfe vielfältiger Auswertungen und Berichte aus internen und externen Quellen eine Betrachtung aller Parameter nachhaltiger

Unternehmensführung vor: Unternehmensethik, Menschenrechte, Umwelt, Produkte und Dienstleistungen, Beschaffung, gesellschaftliches Engagement etc.. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden den Gesellschaftern der igefa zwecks Berücksichtigung in der Strategiefestlegung präsentiert. Infolgedessen wurden in den letzten Jahren vielfältige Veränderungen getätigt, die den Unternehmensverbund in seiner nachhaltigen Entwicklung voranbringen. Hier hinein fallen unter anderem die Investitionen in ressourcenschonende Gebäude- und Fahrzeugtechnik, die umweltfreundliche Sortimentspolitik, die Mitarbeiterentwicklung sowie das gesellschaftliche Engagement.



Die Aufgaben des igefa Nachhaltigkeitsrates

„Nachhaltigkeit heißt, mit Respekt und Bedacht zu handeln – gegenüber den Menschen, die uns umgeben, und gegenüber unserer Umwelt. Vieles von dem, was in der igefa angestoßen wurde, trägt heute bereits Früchte und zeugt von einem stärkeren Selbstverständnis für Nachhaltigkeit.“

Es freut mich, dass unsere Mitarbeiter offen sind für Veränderungen und an vielen Stellen immer wieder neue Impulse setzen.“

Julia Del Pino
igefa Nachhaltigkeitsrat (Vors.)



Über diesen Bericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde durch den igefa Nachhaltigkeitsrat erstellt.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den igefa Firmenverbund mit seinen 30 Standorten in Deutschland einschließlich der igefa Zentrale (vgl. Standortübersicht auf der Rückseite). Die Standortveränderungen werden ausführlich im Kapitel Standortentwicklungen ab Seite 43 dargelegt. Die ebenfalls zum Firmenverbund gehörenden Unternehmen Waldkrankenhauslogistik und NK Data sowie die Beteiligungsgesellschaften werden aufgrund ihrer anders gelagerten Geschäftstätigkeit im Bericht nicht erwähnt.

Die igefa ProMedical, die Friedrich CliniCare und Jesse sind in den Kennzahlen nicht enthalten, werden jedoch als neues Geschäftsfeld und strategisches Standbein ausführlich beschrieben.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 01.01.2013 bis 31.12.2014. Der letzte Bericht wurde im September 2013 veröffentlicht. Die Veröffentlichung des nächsten Nachhaltigkeitsberichtes ist in 2017 geplant.

Bei der Berichterstattung orientieren wir uns an den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der G3-Fassung. Erst im nächsten Bericht ist die Anwendung der G4-Fassung geplant. Die GRI hat bestätigt, dass der Bericht entsprechend der GRI-Leitlinien, Anwendungsebene B erstellt wurde. Der GRI-Index gibt eine transparente Übersicht darüber, an welchen Stellen des Nachhaltigkeitsberichtes die igefa zu den einzelnen GRI-Indikatoren Auskunft gibt.

Für uns steht die Verlässlichkeit der Aussagen im Vordergrund. Sofern wir zu relevanten Themen noch keine verlässliche Aussage machen können, werden diese entsprechend erläutert und gegebenenfalls als Aufgabe in unseren Nachhaltigkeitsplan aufgenommen.

Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft. Entgegen dem vorangegangenen Bericht wurde auf eine Validierung dieses Berichtes durch eine externe Stelle verzichtet. Zu dieser Entscheidung hat eine Kosten-Nutzen-Analyse geführt, die für den nächsten Bericht erneut angedacht ist.

Die Berichtsinhalte sind auch auf www.igefa.de zu finden. Zusätzlich steht der Bericht in unserem Downloadbereich als PDF-Datei zur Verfügung.

Hinweis: Aufgrund der besseren Lesbarkeit und da in der deutschen Sprache durch den generischen Maskulin beide Geschlechter gleichermaßen mit einbezogen werden, wird in diesem Bericht auf ein angehängtes „Innen“ und ähnliche Formulierungen verzichtet.

Erhebungsmethoden

Alle Kennzahlen der Geschäftsjahre 2013 und 2014 sowie die der vergangenen Jahre sind im Kapitel Kennzahlen der Geschäftsjahre 2011-2014 ab Seite 66 ausführlich aufgeführt. Die im Bericht aufgeführten Grafiken basieren auf diesen Kennzahlen. Die Jahre 2011 und 2012 werden dargestellt, sofern verlässliche Daten aus dem Vorjahresbericht vorhanden sind.

Den Kennzahlen liegen unterschiedliche Erhebungsmethoden zugrunde:

1. Auswertungen aus der igefa Datenbank: Umsätze, Artikeldaten etc. werden automatisiert aus den igefa Niederlassungen gesammelt und in einer Datenbank bei der igefa Handelsgesellschaft aggregiert.
2. Standardisiertes Meldewesen für ökologische Leistungs- sowie Personalkennzahlen über gemeinsames Intranet.
3. Abfragen von Einzelinformationen außerhalb der Prozesskette durch den igefa Nachhaltigkeitsrat bei den einzelnen Niederlassungen. Diese halten die Daten in ihren regionalen Datenbanken (zum Beispiel in der Buchhaltung) vor.
4. Gänzlich fehlende Angaben werden ausgewiesen und, sofern verfügbar, in den Folgeberichten korrigiert kommuniziert. Letzteres ist im vorliegenden Bericht der Fall für Kraftstoffverbräuche PKW aus 2011, bei denen eine Niederlassung im letzten Bericht versehentlich nicht in den Zahlen enthalten war.
5. Unvollständige Angaben werden als solche kenntlich gemacht und mit Hilfe einer Durchschnittsberechnung auf einen vollständigen Wert hochgerechnet.
6. Grundsätzlich werden die angegebenen Zahlen und Daten nach einem konservativen Ansatz angegeben.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn letztere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen.

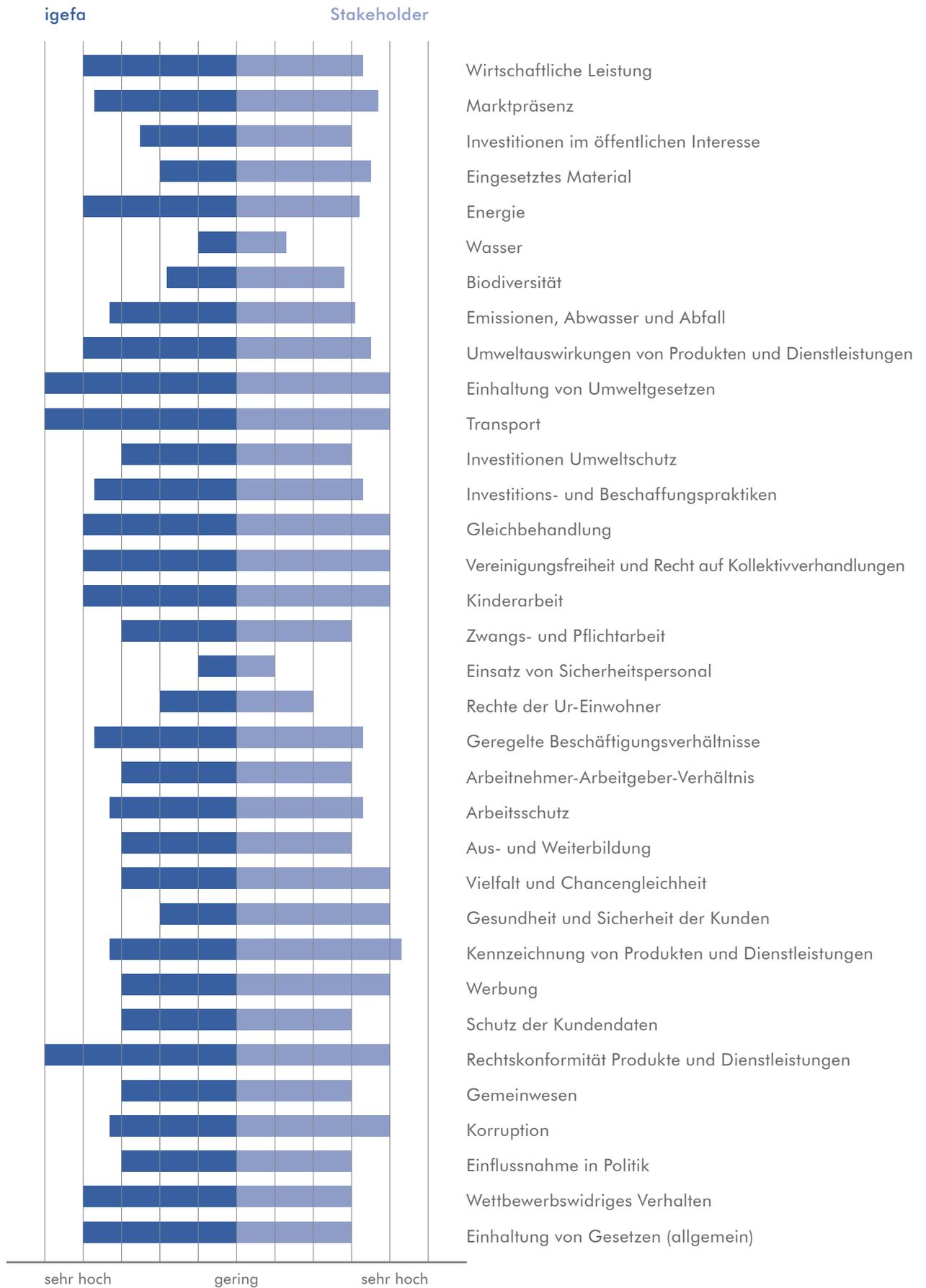
Wesentlichkeitsbetrachtung/ Nachhaltigkeitsleistung

Entscheidende Kriterien für die Auswahl der Berichtsinhalte sind:

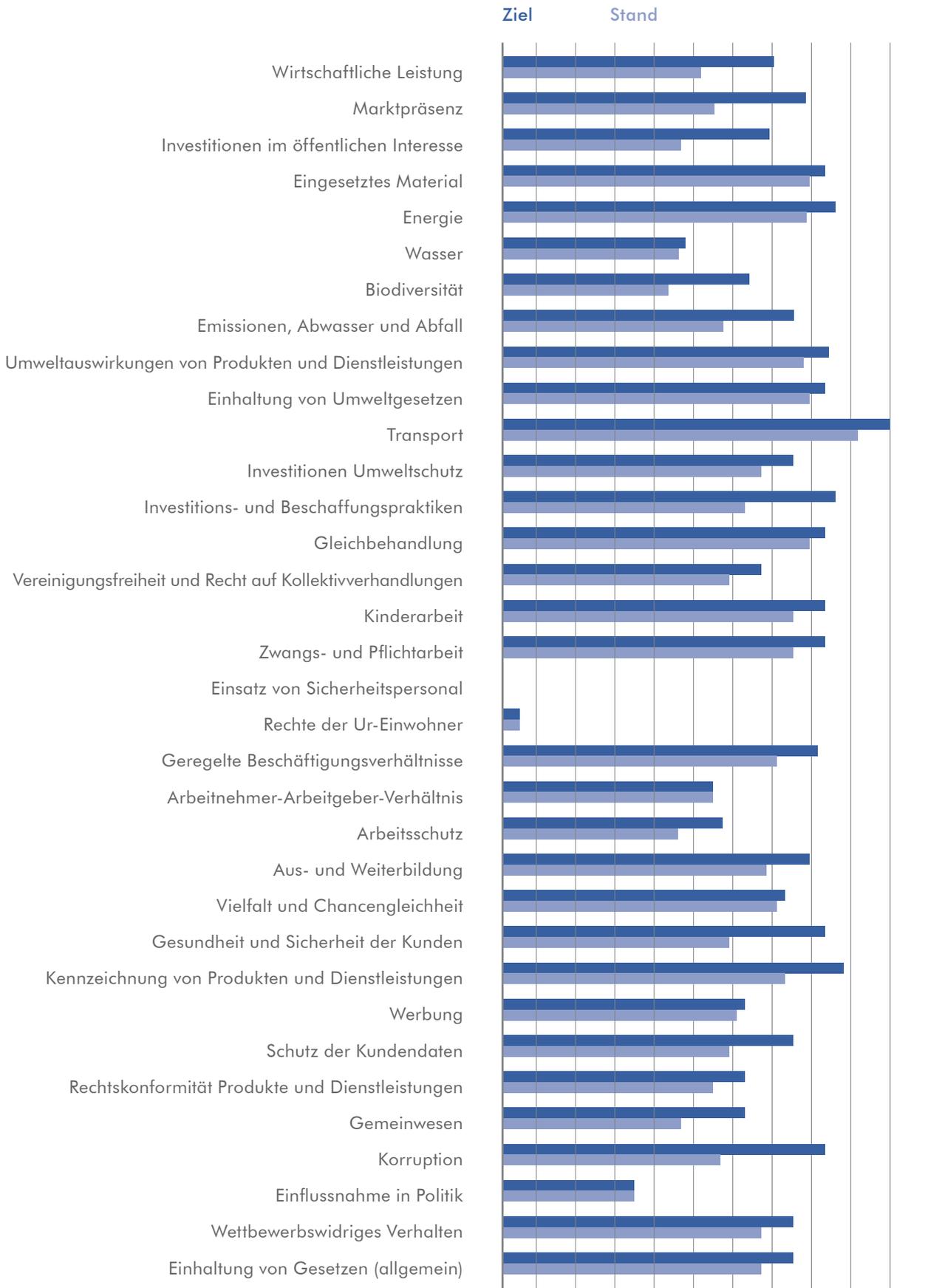
- die Wesentlichkeit eines Parameters für das Handeln der igefa, das heißt die direkte Einflussmöglichkeit der igefa auf einen Parameter beziehungsweise der Einfluss des Parameters auf die Geschäftstätigkeit der igefa
- und
- die Bedeutung für Interessen- und Anspruchsgruppen der igefa (Stakeholder), insbesondere unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und Partnerunternehmen beziehungsweise das Interesse der Öffentlichkeit.

Um dem Leser größtmögliche Transparenz im Hinblick auf die Wesentlichkeit der einzelnen Aspekte und die jeweilige Leistung und Zielstellung zu geben, wurde die Bewertung einheitlich auf Grundlage der einzelnen GRI-Indikatoren vorgenommen.

Wesentlichkeitsbetrachtung nach GRI



Nachhaltigkeitsleistung und Zielstellung



Kennzahlen der Geschäftsjahre 2011-2014

GRI	Bereich	Einheit in	2011	2012	2013	2014	Gesamt- entw. in %
Unternehmenszahlen							
	Nettoumsatz	1.000.000 €	658,9	680,5	720,2	731,5	11
	Lieferungen ¹	1.000.000 Lieferbelege	2,2	2,2	2,2	2,3	6,6
	Umsatzanteil Öko-Label-Produkte	1 %	17,4	21,6	22,0	23,5	6,1
Papierverbrauch							
EN01	Papierverbrauch gesamt ²	1.000.000 Blatt	18,7	19,4	21,0	21,6	15,5
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche	1 %	97,6	98,7	95,7	90,4	-
	Frischfaser	1.000.000 Blatt	18,7	14,3	9,5	10,0	-46,7
	Recycling	1.000.000 Blatt	0	5,1	11,5	11,7	-
	Papierverbrauch/Lieferung ³	1 Blatt	8,1	8,2	9,2	8,9	9,8
	· Wasserverbrauch ⁴	1.000 Liter	4.889	4.261	3.650	3.799	-22,3
	· Stromverbrauch ⁴	1.000 kWh	1.003	874	749	779	-22,3
	· Holzverbrauch ⁴	1.000 kg	281	215	142	150	-46,7
EN02	Recyclingquote ⁵	1 %	0	26,2	54,8	53,9	53,9
Energiebedarf							
	LKW ⁶	1 TJ	104,0	108,0	107,0	104,0	-0,1
		1 MWh	28.970	30.009	29.803	28.940	-
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche	1 %	94,5	100	99,7	99,3	-
	· Vorkette ⁷	1 TJ	18,2	18,9	18,8	18,2	-0,1
	· Diesel (Primärenergie (PE))	1.000 Liter	2.879,1	2.982,3	2.961,9	2.876,1	-0,1
	PKW ⁸	1 TJ	52,0	56,0	49,0	49,0	-7,0
		1 MWh	14.513	15.443	13.510	13.494	-
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche ⁸	1 %	93,4	100	100	99,4	-
	· Vorkette ⁷	1 TJ	9,2	9,8	8,6	8,6	-6,2
	· Diesel (PE)	1.000 Liter	1.408,6	1.479,7	1.275,8	1.282,2	-9,0
	· Benzin (PE)	1.000 Liter	26,3	46,0	62,4	58,4	122,4
	· Erdgas (PE)	1.000 kg	8,0	10,5	7,7	4,1	-48,7
	· Autogas (PE)	1.000 Liter	4,0	2,6	3,3	4,3	8,2
	Heizenergie ⁹	1 TJ	41,0	46,0	43,0	34,0	-16,0
		1 MWh	11.261	12.646	11.852	9.461	-
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche	1 %	92,4	98,8	99,3	87,6	-
	· Vorkette ⁷	1 TJ	6,4	7,2	6,7	5,3	-17,1
	· Erdgas (PE)	1.000 kWh	10.433,1	11.659,4	11.111,1	9.193,5	-11,9
	· Heizöl (PE)	1.000 Liter	70,4	61,6	28,7	18,3	-74,0
	· Fernwärme (Sekundärenergie (SE))	1.000 kWh	276,1	530,7	585,5	191,3	-30,7
	Elektrische Energie ¹⁰	1 TJ	21,0	21,0	21,0	22,0	0,7
		1 MWh	5.962	5.767	5.895	6.005	-
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche	1 %	94,8	99,7	100	96,6	-
	· Vorkette ⁷	1 TJ	37,0	35,5	36,6	35,6	-3,6
	· Deutscher Strommix (SE)	1.000 kWh	5.573,4	5.322,4	5.546,2	5.102,5	-8,5
	· Ökostrom (SE) ¹¹	1.000 kWh	388,7	444,6	348,7	902,5	132,2
EN03	Direkter Energieverbrauch ¹²	1 TJ	218,5	229,9	219,8	208,4	-4,6
		1 MWh	60.706	63.865	61.060	57.900	-
	Primärenergie (PE)	1 TJ	196,1	207,2	196,5	186,1	-5,1
		1.000 kWh	54.468	57.567	54.579	51.704	-
	Sekundärenergie (SE)	1 TJ	22,5	22,7	23,3	22,3	-0,7
		1.000 kWh	6.238	6.298	6.480	6.196	-
EN04	Indirekter Energieverbrauch aus Vorketten ^{7, 12}	1 TJ	70,7	71,4	70,7	67,8	-4,2
		1 MWh	19.651	19.827	19.638	18.819	-

GRI	Bereich	Einheit in	2011	2012	2013	2014	Gesamt- entw. in %
Wasserbedarf							
EN08	Gesamtwasserentnahme ¹³	1.000 m ³	13,7	12,8	13,7	15,2	10,8
	Anteil gemeldeter monatl. Verbräuche	1 %	94,3	94,7	98,0	86,4	-
EN09	Wasserquellen ¹⁴						
	Grundwasser	1.000 m ³	9,9	9,2	9,7	11,4	15,4
	Quellwasser	1.000 m ³	1,0	0,9	1,1	1,1	2,3
	Uferfiltrat	1.000 m ³	0,5	0,6	0,7	0,6	16,4
	angereichertes Grundwasser	1.000 m ³	0,9	0,8	0,8	0,6	-30,9
	See-/Talsperrenwasser	1.000 m ³	1,1	1,1	1,3	1,2	10,1
	Flusswasser	1.000 m ³	0,1	0,1	0,2	0,1	0,04

Emissionen¹²							
EN16	Treibhausgasemissionen CO ₂ e ¹⁵	1.000 kg	19.923,7	20.747,8	19.960,6	18.987,6	-4,7
	Direkt	1.000 kg	13.817,2	14.558,1	13.796,0	13.156,1	-4,8
	Indirekt (Vorkette)	1.000 kg	6.106,5	6.189,6	6.164,7	5.831,5	-4,5
	Kraftstoff LKW (inkl. Vorkette)	1.000 kg	9.139,6	9.467,4	9.402,5	9.130,2	-0,1
	Kraftstoff PKW (inkl. Vorkette)	1.000 kg	4.570,6	4.860,7	4.252,2	4.250,3	-7,0
	Heizenergie (inkl. Vorkette)	1.000 kg	2.816,4	3.154,1	2.936,7	2.336,4	-17,0
	Elektrische Energie (Vorkette)	1.000 kg	3.397,0	3.265,6	3.369,3	3.270,7	-3,7
EN20	Luftemissionen SOx ¹⁶	1.000 kg	15,1	15,9	15,0	14,3	-4,8
	Direkt	1.000 kg	1,0	1,1	1,0	0,9	-18,5
	Indirekt (Vorkette)	1.000 kg	14,0	14,8	14,1	13,5	-3,8
	Kraftstoff LKW (inkl. Vorkette)	1.000 kg	8,8	9,2	9,1	8,8	-0,1
	Kraftstoff PKW (inkl. Vorkette)	1.000 kg	4,4	4,7	4,1	4,1	-7,1
	Heizenergie (inkl. Vorkette)	1.000 kg	1,8	2,0	1,9	1,4	-22,4
	Elektrische Energie (Vorkette) ¹⁷	1.000 kg	-	-	-	-	-

Abfälle¹⁸							
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls	1.000 kg		698,6	671,1	690,6	-1,2
	Ungefährliche Abfälle	1.000 kg		683,4	656,8	672,7	-1,6
	· Pappe/Papier	1.000 kg		15,2	14,4	17,9	17,8
	· Folie/Kunststoff	1.000 kg		164,0	169,2	163,5	-0,3
	· Verpackungen	1.000 kg		17,7	66,2	48,5	173,7
	· Holz	1.000 kg		31,9	40,0	49,3	54,3
	· Siedlungsabfälle	1.000 kg		153,0	88,5	108,4	-29,1
	Sonstige ungefährliche Abfälle	1.000 kg		12,0	10,1	20,0	66,9
	Gefährliche Abfälle (z. B. Chemikalien, gefährliche Verpackungen, Lack/Lösemittel)	1.000 kg		15,2	14,4	17,9	17,8

Produktsortiment							
	Artikelanzahl ¹⁹	1 Artikel			113.650	117.468	3,4
	mit gesetzlichen Anforderungen	1 Artikel			24.272	25.546	5,3
	Chemieprodukte ²⁰	1 Artikel			6.677	7.194	7,7
	· Gefahrgutrecht	1 Artikel			4.714	4.877	3,5
	· Gefahrstoffrecht	1 Artikel			6.551	7.088	8,2
	· ChemikalienverbotsV	1 Artikel			376	375	-0,3
	· Arzneimittelrecht	1 Artikel			312	353	13,1
	· Biozidverordnung	1 Artikel			1.241	1.195	-3,7
	Medizinprodukte	1 Artikel			12.813	11.820	-7,8
	Kosmetikprodukte	1 Artikel			1.088	2.006	84,4
	Lebensmittelkontakt	1 Artikel			3.532	4.352	23,2
	Sonstige Bereiche ²¹	1 Artikel			162	174	7,4

GRI	Bereich	Einheit in	2011	2012	2013	2014	Gesamt- entw. in %
Mitarbeiter							
LA01	Gesamtleistung	1 Mitarbeiter	2.276	2.231	2.310	2.310	1,5
	weibliche Mitarbeiter	1 Mitarbeiter	664	675	685	685	3,2
	männliche Mitarbeiter	1 Mitarbeiter	1.612	1.556	1.625	1.625	0,8
	Vollzeitbeschäftigte	1 Mitarbeiter	2.054	2.001	2.060	2.060	0,3
	Teilzeitbeschäftigte	1 Mitarbeiter	222	230	250	250	12,6
	Festanstellung	1 Mitarbeiter	1.957	2.028	2.050	2.050	4,8
	befristete Verträge	1 Mitarbeiter	318	203	260	260	-18,2
	Regionsstruktur						
	Norddeutschland	1 Mitarbeiter	580	524	520	520	-10,3
	Westdeutschland	1 Mitarbeiter	510	487	511	511	0,2
	Süddeutschland	1 Mitarbeiter	656	658	693	693	5,6
	Ostdeutschland	1 Mitarbeiter	530	562	586	586	10,6
	Alterstruktur						
	bis 30 Jahre	1 Mitarbeiter	405	324	338	338	-16,5
	31 - 55 Jahre	1 Mitarbeiter	1.525	1.551	1.584	1.584	3,9
	über 55 Jahre	1 Mitarbeiter	313	356	388	388	24,0
	Betriebszugehörigkeit						
	bis 5 Jahre	1 Mitarbeiter	868	848	940	940	8,3
	6 - 10 Jahre	1 Mitarbeiter	438	447	441	441	0,7
	11 - 15 Jahre	1 Mitarbeiter	416	397	376	376	-9,6
	16 - 25 Jahre	1 Mitarbeiter	408	395	413	413	1,2
	über 25 Jahre	1 Mitarbeiter	146	144	142	142	-2,7
	Auszubildende	1 Mitarbeiter	161	162	160	160	-0,6
	weiblich	1 Mitarbeiter	65	58	56	56	-13,2
	männlich	1 Mitarbeiter	97	104	104	104	7,8
LA07	Arbeitsunfälle	1 Vorfall			72	88	22,2
	Anteil je 1.000 Mitarbeiter	1 Vorfall			32,27	38,10	18,0
	Fehltage durch Arbeitsunfall	1 Tage			2.127	1.793	-15,7
	Quote der Fehltage ²²	1 %			0,43	0,35	-18,6
LA13	Führungskräfte	1 Mitarbeiter	179	178	179	179	0,3
	weiblich	1 Mitarbeiter	26	36	33	33	26,9
	männlich	1 Mitarbeiter	153	142	146	146	-4,3
	bis 30 Jahre	1 Mitarbeiter	7	6	7	7	0
	31 - 55 Jahre	1 Mitarbeiter	137	137	136	136	-0,4
	über 55 Jahre	1 Mitarbeiter	35	35	36	36	2,9

1 Ohne die Standorte: Brune Bielefeld, W&U Zentrale

2 NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013

3 Ohne die Standorte: Brune Bielefeld, W&U Zentrale

4 Ressourcenangaben des Herstellers Steinbeis (Quelle lt. Steinbeis IFEU Heidelberg, 2006) in Bezug auf den ermittelten Papierverbrauch

5 Ausschlüsse siehe EN01

6 Ohne die NL Brune, NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Handelsgesellschaft ohne LKW-Fuhrpark, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013, NL W&U Zentrale ohne LKW-Fuhrpark

7 Errechnet mit Hilfe des KEV-Faktors aus der GEMIS-Datenbank 4.8 auf Basis des Verbrauchs

8 Ohne die NL Brune, NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013

9 Ohne die Standorte: Arndt München, NL Brune, NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013, NL Witt Magdeburg > Heizenergie (Büro) ab 2013 in der Miete enthalten

10 Ohne die NL Brune, NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013
11 einschl. dem Verbrauch an selbst produzierter Energie (z.B. durch Photovoltaikanlagen)

12 Einschränkungen siehe vorherige Energieverbräuche

13 NL Augsburg & Kempten bis 2013 > Neu NL Memmingen ab 2014, NL Stockelsdorf bis 2012 > Verlegung nach Kiel ab 2013, NL Witt Magdeburg > Wasserverbrauch ab 2013 in der Miete enthalten

14 Berechnung der Wasserquellen auf Basis der Publikation „Öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserentsorgung - Fachserie 19 Reihe 2.1.1 - 2010“ des Statistischen Bundesamtes auf Grundlage des bundeslandspezifischen Verbrauchs.

15 CO₂ Emissionen wurden mit Hilfe von Faktoren aus der GEMIS-Datenbank 4.8 bzw. dem Leitfaden des dt. Speditions- und Logistikverbandes (DSL) auf Basis des gemeldeten Verbrauchs errechnet.

16 SO_x Emissionen wurden mit Hilfe von Faktoren aus der GEMIS-Datenbank 4.8 bzw. dem Leitfaden des dt. Speditions- und Logistikverbandes (DSL) auf Basis des gemeldeten Verbrauchs errechnet.

17 Für elektrische Energie liegen keine Umrechnungsfaktoren vor.

18 Ohne die Standorte: Arndt München, Brune Bielefeld, Hegro Erfurt, Hegro Kassel, igefa Dresden, igefa Mettmann, O&S Stuttgart, Oelckers Hamburg, Toussaint Hermeskeil, W&K Lehrte, W&U Bremen, W&U Zentrale, Witt Magdeburg

19 Aktive Artikel inklusive Ersatzteile und Streckenartikel

20 Chemie-Produkte können unterschiedlichen Rechtsbereichen unterliegen

21 Apothekenpflicht, Kühlware, Einweisungspflicht etc.

22 Annahme: 220 Arbeitstage pro Mitarbeiter je Kalenderjahr

GRI-Index

GRI	Indikator	Bericht- erstattung	Seite
1.1	Erklärung der leitenden Entscheidungsträger der Organisation	vollständig	4
1.2	Darstellung wichtiger Einflüsse, Risiken und Möglichkeiten	vollständig	18ff.
2.1	Name der Organisation	vollständig	3, 8
2.2	Wichtige Marken, Produkte und/oder Dienstleistungen	vollständig	10f.
2.3	Organisationsstruktur (einschl. Hauptbereiche des Unternehmens, Betriebs-, Tochter- und Partnergesellschaften)	vollständig	8ff.
2.4	Hauptsitz der Organisation	vollständig	3, 8ff.
2.5	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist	vollständig	10f.
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	vollständig	3, 8ff.
2.7	Bediente Märkte (einschl. geografischer Verteilung, bedienter Branchen und Arten von Kunden/Empfängern)	vollständig	8ff.
2.8	Umfang der berichtenden Organisation: <i>Die Gesamtkapitalisierung wird nach Beschluss der Geschäftsführung nicht kommuniziert.</i>	partiell	8f., 66ff.
2.9	Wesentliche Veränderungen während des berichterstattenden Zeitraums betreffend der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	vollständig	43f., 62f.
2.10	Erhaltene Preise während des Zeitraums	vollständig	15
3.1	Berichtszeitraum (z.B. Geschäfts-/Kalenderjahr) für vorhandene Informationen	vollständig	62
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts: <i>August 2013</i>	vollständig	–
3.3	Berichtszyklus: <i>alle zwei Jahre</i>	vollständig	–
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	vollständig	3, 60
3.5	Die Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	vollständig	63f.
3.6	Berichtsgrenze (Bsp. Länder, Geschäftsbereiche, Tochter- und Partnergesellschaften, Lieferanten)	vollständig	62
3.7	Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichts	vollständig	62
3.8	Die Grundlage für die Berichterstattung von Partner-, Tochtergesellschaften, gemieteten Anlagen, ausgelagerten Betrieben und anderen juristische Personen, die die Vergleichbarkeit von Periode zu Periode und/oder zwischen anderen Organisationen signifikant beeinflussen	vollständig	62
3.9	Messverfahren und Grundlagen der Kalkulation von Daten, einschließlich Voraussetzungen und Techniken grundlegender Einschätzungen, angewandt auf die Zusammenstellung von Indikatoren und anderen Informationen des Berichtes	vollständig	63, 68
3.10	Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen von alten Berichten und Gründe für diese neue Darstellung	vollständig	63
3.11	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Grenzen oder des Messverfahrens gegenüber früheren Berichtszeiträumen: <i>Keine wesentlichen Veränderungen</i>	vollständig	–
3.12	Tabelle mit Angabe, welche Standardinformationen an welcher Stelle im Bericht dargestellt sind	vollständig	69ff.
3.13	Richtlinien und derzeitige Ausübung mit Hinblick auf externe Berichtsprüfung	vollständig	62
4.1	Führungsstruktur der Organisation, einschließlich Ausschüsse unter dem obersten Leitungsorgans, die für bestimmte Aufgaben, wie die Erarbeitung von Strategien oder die Aufsicht über die Organisation zuständig sind	vollständig	9
4.2	Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsgremiums außerdem eine leitende Position in der Organisation inne hat	vollständig	9f.
4.3	Für Organisationen ohne Aufsichtsrat Anzahl der Mitglieder des höchsten Leitungsgremiums, die unabhängig oder keine Mitglieder der Geschäftsführung sind	vollständig	9
4.4	Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	vollständig	38
4.5	Verbindung zwischen der Vergütung von Mitgliedern des höchsten Leitungsgremiums sowie Führungskräften des oberen und mittleren Managements und der Leistungsentwicklung der Organisation: <i>Die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter orientieren sich vornehmlich an kaufmännischen Kennzahlen und an der dauerhaften Wertschöpfung. Dabei wird die Einhaltung der Vorgaben aus dem Nachhaltigkeitsmanagement vorausgesetzt.</i>	vollständig	–
4.6	Mechanismen für das höchste Leistungsgremium zur Vermeidung von Interessenkonflikten: <i>Im igefa Verhaltenskodex verankert und im Integrierten Managementsystem geregelt</i>	vollständig	52f.
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsgremiums, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	vollständig	60f.
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	vollständig	6f.
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsgremiums, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	vollständig	60 f.
4.10	Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsgremiums selbst, im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und soziale Leistung	vollständig	60f., 65

GRI	Indikator	Bericht- erstattung	Seite
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	vollständig	6f., 53
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet oder denen sie zugestimmt hat	vollständig	6f.
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden (z.B. Industrie- oder Wirtschaftsverbänden) und/oder nationale, internationale Interessenverbände, in denen die Organisation eine Position als Kontrollorgan hat, an Projekten oder Gremien teilnimmt und substantive Förderungen, über die Mitgliedspflicht hinaus, bereitstellt: 2013: 26.000 € für zehn nationale Mitgliedschaften in Kundenverbänden, 2014: 33.000 € für sieben nationale Mitgliedschaften in Kundenverbänden; keine leitenden Ämter oder Ausschlussteilnahme.	vollständig	–
4.14	Liste einbezogener Stakeholder-Gruppen	vollständig	12ff.
4.15	Grundlage für die Identifizierung und Auswahl der einbezogenen Stakeholder	vollständig	12ff.
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung unterschieden nach Art und Stakeholdergruppe	vollständig	12ff.
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen seiner Berichterstattung eingegangen ist	vollständig	12ff.
DMA	Angaben zum Managementansatz	vollständig	6, 9, 13, 26f., 29, 37ff., 45ff., 52ff., 54, 60
EC 1	Direkt erwirtschafteter und verteilter Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebsaufwendungen, Mitarbeitervergütung, Spenden und anderer Investitionen in das Gemeinwesen, einbehaltener Gewinne sowie Zahlungen an Kapitalgeber und Regierungen: Detaillierte Daten (neben Nettoumsätzen) stehen intern zur Verfügung.	partiell	66
EC 2, 5, 6, 9		keine	–
EC 3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	partiell	41
EC 4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand: 19.200 € von der Agentur für Arbeit als Zuschuss zur Ausbildungsvergütung für schwer vermittelbare bzw. schwerbehinderte Auszubildende, 8.000 € vom Zentrum Familie und Soziales zur Unterstützung schwerbehinderter Menschen am Arbeitsmarkt, 160.580€ Einspeisevergütung	vollständig	–
EC 7	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an wesentlichen Geschäftsstandorten: Bei der Ausschreibung zu besetzender Stellen wird auf eine höchstmögliche Nähe des jeweiligen Wohnortes zum Arbeitsort geachtet – nicht zuletzt, um eine langfristige Zusammenarbeit zu begünstigen. Da die meisten unserer Niederlassungen allerdings in Industriegebieten außerhalb der Stadtzentren liegen, lassen sich längere Anfahrtszeiten nicht ganz vermeiden. Bei überregionalen Funktionen wie den deutschlandweit tätigen Großkundenbetreuern ist die Nähe zum Wohnort nicht realisierbar.	vollständig	–
EC 8	Entwicklung und Einfluss von Infrastrukturinvestitionen und angebotenen Dienstleistungen für den öffentlichen Nutzen, durch gewerblichen, sachlichen oder ehrenamtlichen Einsatz	vollständig	56f.
EN 1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	vollständig	66
EN 2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamt Materialeinsatz	vollständig	66
EN 3	Direkter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergieträgern	vollständig	66
EN 4	Indirekter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Primärenergieträgern	vollständig	66
EN 5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	partiell	44ff.
EN 6	Initiativen für Energieeffizienz oder erneuerbare Energien bei Produkten und Dienstleistungen und Reduktionen des Energiebedarfs als ein Ergebnis dieser Initiativen	vollständig	43ff.
EN 7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erreichte Reduktionen	vollständig	44ff.
EN 8	Gesamtwasserentnahme aufgeteilt nach Quellen	vollständig	67
EN 9, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 23, 24, 25, 27, 28		keine	–
EN 10	Anteil und Gesamtvolumen zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers: unwesentlich, keine Wiederverwendung bzw. Aufbereitung	vollständig	–
EN 16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	vollständig	67
EN 18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	vollständig	44ff.
EN 20	NO _x , SO _x und andere erhebliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	vollständig	67
EN 22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsweg	vollständig	67
EN 26	Initiativen zur Minimierung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen und Ausmaß ihrer Auswirkungen	vollständig	45ff.
EN 29	Wesentliche Umweltauswirkungen verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern	vollständig	46f.
EN 30	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen, aufgeschlüsselt nach Art der Ausgaben und Investitionen	partiell	43ff.
HR 1, 3, 4, 5, 8, 9		keine	–
HR 2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Vertragspartner, die zu Menschenrechten und Aktionen geprüft wurden	vollständig	53
HR 6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen	vollständig	53
HR 7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen	vollständig	53

GRI	Indikator	Bericht- erstattung	Seite
LA 1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region: <i>Detaillierte Daten für interne Bewertungszwecke sind vorhanden</i>	partiell	68
LA 2	Gesamtanzahl Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen: <i>Transparenz für interne Bewertungszwecke vorhanden</i>	partiell	68
LA 3	An Vollzeitbeschäftigte, nicht jedoch an Teilzeit- und Zeitarbeitskräfte gezahlte Vergütungen	partiell	41
LA 4, 5, 8, 9		keine	–
LA 6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten: <i>100 % der Belegschaft ist in Arbeitsschutzausschüssen durch jeweils beauftragte Personen (z.B. Betriebsleiter, Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit) vertreten.</i>	vollständig	–
LA 7	Raten von Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltagen, Abwesenheiten, und Anzahl von arbeitsbedingten Todesfällen nach Region	partiell	68
LA 10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl, die Mitarbeiter in ihrem Bereich aus- oder weitergebildet wurden: <i>Eine vollständige Erhebung der tatsächlichen Stundenzahl hat im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.</i>	partiell	29, 38
LA 11	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen, die die Mitarbeiter in ihrer weiterführenden Beschäftigungsfähigkeit fördern und ihnen im Umgang mit dem Berufsausstieg helfen	vollständig	29, 38
LA 12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	vollständig	38
LA 13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	vollständig	68
LA 14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	partiell	41
PR 1	Lebenszyklusstadien eines Produkts oder einer Dienstleistung, in denen Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen auf ihre Verbesserungswürdigkeit hin untersucht werden, und Prozentsatz der bedeutendsten Produkte und Dienstleistungskategorien, die entsprechend dieses Verfahrens untersucht werden	partiell	22ff.
PR 2, 4, 7, 8, 9		keine	–
PR 3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Prozentsatz der bedeutendsten Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen	vollständig	55, 67
PR 5	Praktiken, die sich auf die Kundenzufriedenheit beziehen, einschließlich Ergebnisse durch Befragung und Messung der Kundenzufriedenheit	vollständig	14f.
PR 6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring: <i>Die igefa wirbt grundsätzlich nur in Medien, die für die verschiedenen Branchen aus fachlicher Sicht interessant sind. Daher ist es ausgeschlossen, dass Medien genutzt werden, die nicht im Einklang mit den Grundsätzen der igefa stehen. In unseren Print- und Banneranzeigen stehen das Leistungsspektrum der igefa und die Imagestärkung als Vollversorger im Mittelpunkt.</i>	vollständig	6
SO 1, 7, 8		keine	–
SO 2	Anteil und Gesamtzahl der Geschäftseinheiten mit Korruptionsrisiko	vollständig	52
SO 3	Anteil der geschulten Angestellten in Bezug auf Antikorruptionspolitik und -verfahren	vollständig	52
SO 4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	vollständig	52
SO 5	Öffentliche, politische Positionen und Teilnahme an öffentlicher, politischer Meinungsbildung und Lobbying	vollständig	13
SO 6	Gesamtwert der Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen	vollständig	13



UN Global Compact Prinzipien			
GC 1	Schutz und Achtung der internationalen Menschenrechte	vollständig	6f., 53
GC 2	Keine Beteiligung des Unternehmens an Menschenrechtsverletzungen	vollständig	6f., 53
GC 3	Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	vollständig	6f., 37f., 53
GC 4	Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit	vollständig	6f., 53
GC 5	Abschaffung jeder Art von Kinderarbeit	vollständig	6f., 53
GC 6	Keine Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung	vollständig	6f., 37ff., 53
GC 7	Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen	vollständig	6f., 43ff., 53
GC 8	Förderung von Initiativen für ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	vollständig	4ff., 6f., 43ff., 60
GC 9	Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	vollständig	6f., 22ff., 43ff.
GC 10	Gegen alle Arten der Korruption eintreten einschließlich Erpressung und Bestechung	vollständig	6f., 52f.

igefa • Immer in Ihrer Nähe

IGEFA Handelsgesellschaft mbH & Co. KG

Henry-Kruse-Straße 1 • 16356 Ahrensfelde OT Blumberg • Tel. 033394 51-0 • Fax 033394 51-210 • E-Mail info@igefa.de • www.igefa.de

igefa Dresden

Stuttgarter Straße 7 • 01189 Dresden
Tel. 0351 20780-0
Fax 0351 20780-20
E-Mail igefa.dresden@igefa.de

igefa Leipzig

Zweenfurther Straße 1a
04827 Machern OT Gerichshain
Tel. 034292 706-0
Fax 034292 706-650
E-Mail igefa.leipzig@igefa.de

Hildebrandt & Bartsch Berlin

Ludwig-Erhard-Ring 16
15827 Blankenfelde-Mahlow
Tel. 033708 57-0
Fax 033708 57-444
E-Mail hb@igefa.de

igefa Rostock

Adolf-Kruse-Straße 1
18299 Laage OT Kranskamp
Tel. 038459 615-0
Fax 038459 615-300
E-Mail igefa.rostock@igefa.de

igefa ProMedical Lübeck

Daimlerstraße 1 • 23617 Stockelsdorf b. Lübeck
Tel. 0451 40031-0
Fax 0451 40031-450
E-Mail info.promed@promedical.igefa.de

Henry Kruse Kiel

Bunsenstraße 6 • 24145 Kiel
Tel. 0431 7101-0
Fax 0431 7113 84
E-Mail kruse@igefa.de

Oelckers Hamburg

Wilfried-Mohr-Straße 7 • 25436 Tornesch
Tel. 04120 978-0
Fax 04120 978-291
E-Mail uelckers.hamburg@igefa.de

Henry Kruse Sylt

Zum Fliegerhorst 6 • 25980 Sylt OT Tinnum
Tel. 04651 31028
Fax 04651 32570
E-Mail kruse@igefa.de

Wittrock + Uhlenwinkel Bremen

Le-Havre-Straße 10 • 28309 Bremen
Tel. 0421 87157-0
Fax 0421 87157-60
E-Mail w&u.bremen@igefa.de

Wittrock + Kraatz Hannover

Auf den Pohläckern 24 • 31275 Lehrte
Tel. 05132 9217-0
Fax 05132 9217-217
E-Mail wittrock+kraatz.lehrte@igefa.de

Julius Brune Bielefeld

Strothbachstraße 14 • 33689 Bielefeld
Tel. 05205 9817-0
Fax 05205 713 05
E-Mail brune@igefa.de

Hegro Eichler Kassel

Otto-Hahn-Straße 20 • 34123 Kassel
Tel. 0561 95869-0
Fax 0561 95869-44
E-Mail hegro.kassel@igefa.de

Jesse Seesen

Triftstraße 33 • 38723 Seesen
Tel. 05381 9470-0
Fax 05381 9470-77
E-Mail info@jesseonline.de

Witt Magdeburg

Ohrestraße 16-18 • 39124 Magdeburg
Tel. 0391 40487-33
Fax 0391 40487-34
E-Mail witt.magdeburg@igefa.de

igefa Mettmann

Im Uhlenwinkel 1 • 40822 Mettmann
Tel. 02104 9153
Fax 02104 915490
E-Mail igefa.mettmann@igefa.de

Wittrock + Uhlenwinkel Osnabrück

Carl-Lüer-Straße 11 • 49084 Osnabrück
Tel. 0541 957020
Fax 0541 588369
E-Mail w&u.osnabrueck@igefa.de

igefa Köln

Geigerstraße 9 • 50169 Kerpen
Tel. 02237 9790-0
Fax 02237 9790-300
E-Mail igefa.koeln@igefa.de

Toussaint Hermeskeil

Am Fohlgarten 8 • 54411 Hermeskeil
Tel. 06503 92291-0
Fax 06503 92291-31
E-Mail toussaint@igefa.de

Hegro Eichler Frankfurt am Main

Darmstädter Straße 64 • 64572 Büttelborn
Tel. 06152 948-0
Fax 06152 948-333
E-Mail hegro@igefa.de

Friedrich Clinicare Heppenheim

Odenwaldstraße 2 • 64646 Heppenheim
Tel. 06252 96572-0
Fax 06252 96572-64
E-Mail info@friedrich-clinicare.de

Toussaint Saarbrücken

In der Lach 6a • 66271 Kleinblittersdorf
Tel. 06805 9276-0
Fax 06805 9276-26
E-Mail toussaint@igefa.de

O+S Offterdinger & Sailer Stuttgart

Heinkelstraße 5 • 70806 Kornwestheim
Tel. 07154 83636-70
Fax 07154 83636-90
E-Mail os@igefa.de

Kammerer Karlsruhe

John-Deere-Straße 13 • 76646 Bruchsal
Tel. 07251 782-0
Fax 07251 782-44111
E-Mail kammerer@igefa.de

Marco Freiburg im Breisgau

Riegeler Straße 1 • 79364 Malterdingen
Tel. 07644 927-0
Fax 07644 927-555
E-Mail marco.freiburg@igefa.de

Arndt München

Elly-Staegmeyer-Straße 4 • 80999 München
Tel. 089 8185-200
Fax 089 8185-222
E-Mail arndt.muenchen@igefa.de

Arndt Landshut

Oskar-von-Miller-Straße 6 • 84051 Essenbach
Tel. 08703 9314-0
Fax 08703 9314-14
E-Mail arndt.landshut@igefa.de

Arndt Memmingen

Eidlerholzstraße 1 • 87746 Erkheim
Tel. 08336 80150-0
Fax 08336 80150-777
E-Mail arndt.memmingen@igefa.de

Arndt Nürnberg

Hundingstraße 9 • 90431 Nürnberg
Tel. 0911 99321-0
Fax 0911 99321-50
E-Mail arndt.nuernberg@igefa.de

Arndt Würzburg

Mainfrankenpark 7 • 97337 Dettelbach
Tel. 09302 9319-00
Fax 09302 9319-31
E-Mail arndt.wuerzburg@igefa.de

Hegro Eichler Erfurt

An der Bübleber Grenze 1 • 99098 Erfurt
Tel. 0361 6024-555
Fax 0361 6024-550
E-Mail hegro.erfurt@igefa.de

A • Otto Kaiser Wien

Johann-Steinböck-Straße 2
2345 Brunn am Gebirge
Tel. 0043 2236 31346-0
Fax 0043 2236 31346-60
E-Mail kaiser.wien@igefa.at

A • Arndt Salzburg

Hühnerauweg 3 • 5411 Oberalm
Tel. 0043 6245 739-01
Fax 0043 6245 739-03
E-Mail arndt.salzburg@igefa.at

CH • Webstar E. Weber Zürich

Industriestraße 28 • 8157 Dielsdorf
Tel. 0041 44 87087-00
Fax 0041 44 87087-20
E-Mail info@webstar.ch

LU • REDELUX TOUSSAINT LUX s.à.r.l. Luxemburg

83, Rue de Strasbourg • 2561 Luxembourg
Tel. 0352 26 1028-79
Fax 0352 26 1028-94
E-Mail info@toussaint-lux.com